



DaSense and EAGLE

Make sense of your data!

Geschäftsbericht 2015

NorCom

AUF EINEN BLICK: DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Konzern-Kennzahlen in EUR*	2015	2014
Ergebnis		
Umsatzerlöse	16.230.722	14.735.339
Betriebsleistung	16.529.438	15.454.386
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	1.163.535	505.725
Betriebsergebnis (EBIT)	1.102.485	435.248
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	1.100.876	428.170
Kennzahlen Aktie		
Anzahl der Aktien in Stück (Stichtag)	1.996.979	1.996.979
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,55	0,21
Mitarbeiter		
Anzahl Mitarbeiter im Durchschnitt	77	74
Bilanz		
Eigenkapital	1.681.267	570.391
Eigenkapitalquote	25,7%	11,1%
Bilanzsumme	6.536.081	5.160.417

* nach IFRS

INHALT

An die Aktionäre	4
Im Gespräch mit dem Vorstand	5
Über NorCom – Asset Based Consulting	9
Die Aktie	11
Bericht des Aufsichtsrats	14
Zusammengefasster Lagebericht (Gesellschaft und Konzern)	17
Grundlagen des Konzerns	18
Wirtschaftsbericht	22
Nachtragsbericht	28
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	28
Weitere Berichterstattungselemente	33
Konzernabschluss nach IFRS	39
Konzernbilanz	40
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015	42
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2015	43
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung 2014–2015	44
Konzern-Kapitalflussrechnung	46
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	47
Finanzinstrumente	51
Konzern-Rückstellungsspiegel	55
Konzernanhang	57
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	59
Erläuterungen zur Konzernbilanz	66
Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	74
Sonstige Angaben	77
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	87
Einzelabschluss der AG nach HGB	89
Bilanz	90
Gewinn- und Verlustrechnung	92
Entwicklung des Anlagevermögens	93
Anhang	95
Finanzkalender	105
Impressum	105



AN DIE AKTIONÄRE

An die Aktionäre	4
Im Gespräch mit dem Vorstand	5
Über NorCom – Asset Based Consulting	9
Die Aktie	11
Bericht des Aufsichtsrats	14

IM GESPRÄCH MIT DEM VORSTAND

Seit der Unternehmensgründung von NorCom 1989 hat sich die IT-Industrie radikal gewandelt. Was vor knapp 30 Jahren noch wie Science Fiction klang, gehört heute zum Alltag. Es ist NorCom nicht nur gelungen, mit dieser rasanten Entwicklung des Marktes mitzuhalten – das Unternehmen ist mit seinen Themen der Zeit oft ein Stück voraus. Mit viel Kreativität, einem visionären Blick und Mut zur Veränderung positioniert sich NorCom erfolgreich als Vordenker für neue technologische Möglichkeiten.

Aktuell beweist NorCom sein Gespür für zukunftssträchtige Themen im Bereich Big Data. Hier hat sich das Unternehmen in den letzten Jahren in der mobilen Industrie einen Namen gemacht.

Im Gespräch geben die NorCom Vorstände Viggo Nordbakk und Dr. Tobias Abthoff Einblick in die Strategie und aktuelle Projekte des Unternehmens:

NorCom hat einen beeindruckenden Turnaround vollzogen. Wo liegen die Gründe für diese so erfreuliche Entwicklung?

Ausgangspunkt waren die 2013 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen. Zum einen haben wir unsere Bilanz von Altlasten befreit um die Grundlage für einen Neuanfang zu schaffen. Dies ging einher mit schmerzhaften Einschnitten, die notwendig waren um die Zukunft unseres Unternehmens und unserer Mitarbeiter zu sichern. Einhergehend mit einer Straffung der Kostenstruktur und einer Trennung von Beteiligungen, haben wir uns damals entschieden, unser Geschäftsmodell sukzessive auf „Asset Based Consulting“ zu ändern, mit thematischem Fokus auf Big Data und Big Infrastructure.

Die Assets waren vorhanden in Form unseres NorCom Data Operating System (NDOS). Die Entwicklung von weiterführenden Applikationen wurde dann nur in enger Abstimmung mit unseren Kunden durchgeführt.

Mit Big Data und Big Infrastructure ist NorCom mit zwei absoluten Trendthemen positioniert.

Digitalisierung hat für viele Unternehmen oberste Priorität, egal ob auf Anwenderebene oder im

Management. Diese erhöhte Aufmerksamkeit erklärt alleine aber nicht unsere jüngsten Erfolge. Entscheidend dafür sind vielmehr unsere innovativen Angebote. Mit der dokumentenzentrierten Kollaborationsplattform EAGLE sowie mit DaSense, einer Plattform für die Auswertung von komplexen Messdaten für die Automobilindustrie, haben wir zwei preisgekrönte Lösungen entwickelt, die den Nerv der Kunden treffen, weil sie wichtige Bedürfnisse bedienen.

NorCom zielt mit seinen Lösungen stark auf die Automotive Industrie ab. Was macht die Fahrzeugentwicklung der Zukunft so interessant für ein Softwarehaus wie NorCom?

Die Automobilindustrie befindet sich inmitten einer technologischen Revolution. Mit der zunehmenden Digitalisierung und Vernetzung von Fahrzeugen („Connected Cars“) kommt der Software in den nächsten Jahren eine Schlüsselrolle zu. Durch die Entwicklung in Richtung hochautomatisiertes und autonomes Fahren fallen in Zukunft gewaltige Datenmengen an die im Entwicklungsprozess verarbeitet und gespeichert werden. Das Thema Big Data wird in der Automobilindustrie eine immer größere Rolle spielen und in diesem Bereich hat

Das Thema Big Data wird in der Automobilindustrie eine immer größere Rolle spielen und in diesem Bereich hat sich NorCom bereits ein großes Know-how aufgebaut

sich NorCom bereits ein großes Know-how aufgebaut. Traditionelle Hersteller benötigen diese Fachkompetenz da sie auch weiterhin das Gehirn ihrer Autos selbst bauen wollen.

Mit welchen Lösungsansätzen kann NorCom die Automotive Industrie bedienen?

Heute ist die Datenmenge, die bei der Auswertung von Testfahrten anfällt, eine der größten Herausforderungen. Ein autonom fahrendes Fahrzeug produziert einen Rohdatenstrom von über einem Gigabyte pro Sekunde. Bei Testfahrten zur Fahrzeugentwicklung entstehen jedes Mal mehrere Terabyte an Daten, die möglichst schnell ausgewertet und mit bereits vorhandenen Daten auf Abhängigkeiten analysiert werden müssen. Traditionelle Systeme sind damit heillos überfordert, weil die Daten nicht wohlgeordnet in Tabellen, sondern in semistrukturierten, hochproprietären Formaten auftreten. DaSense kann mit diesen spezifischen Datenformaten der Automobilentwickler arbeiten.

Wie lassen sich solche Datenmengen noch sinnvoll übertragen wenn auch während der Feldtests in abgelegenen Gebieten schnelle Analysen durchgeführt werden müssen?

Die grundlegende Idee ist, dass wir nicht die Daten zur Analyseplattform bzw. zu den Analysten bringen, sondern nur die Analysefragen und -ergebnisse transportieren. DaSense schlüsselt die Daten auf und transformiert sie in Big Data fähige Formate. Das ist die Basis für eine flexible, transportable, skalierbare und weltweit integrierbare Analyseplattform. Die Ergebnisse reicht DaSense an die gewohnten Entwicklerwerkzeuge weiter und stellt den Ingenieuren neben einer automatischen Fehlersuche auch individuell definierte Analysen und Abfragen zur Verfügung.

Wie sieht das dann in der Praxis aus?

Wir entwickeln derzeit zusammen mit unserem Partner Hewlett Packard Enterprise u.a. eine flexible und transportable Container-Lösung für Testdatenmanagement und -Analyse. Wir packen alle notwendigen Komponenten – Hardware und Software – in einen Container, den wir an den Ort bringen können, wo die Daten anfallen: zum Beispiel bei Zulieferern oder an Teststrecken. Die Analysen finden also vor Ort statt, obwohl die zuständigen Datenspezialisten im Büro in der Entwicklungszentrale sitzen. Wir transportieren anstatt der Messdaten nur die Analyseanweisungen bzw. Analyseergebnisse.

Wo liegen die Vorteile einer solchen mobilen und integrierten Lösung?

Es lassen sich mit der Lösung die Analysen sehr schnell und unmittelbar nach den Testfahrten durchführen. Außerdem können die Datenspezialisten bei der Auswertung weitere Daten hinzuziehen, die an anderen Standorten gespeichert sind. So können sie beispielsweise bei einem Fehler, der während Testfahrten auftritt, sofort kontrollieren, ob der Fehler möglicherweise bereits früher aufgetaucht war, aber unbemerkt blieb. Das spart wertvolle Entwicklungszeit und -kosten.

Richtet sich die „in-the-box-Analyselösung“ nur an die Automobilindustrie?

Zunächst fokussieren wir uns tatsächlich auf die Automobilindustrie. Aber die Lösung ist auch für andere Branchen interessant. Wir denken da beispielsweise an die Luftfahrtindustrie oder an die Manufacturing-Branche. Hier sind viele Einsatzszenarien denkbar. Die Lösung ist so flexibel, dass sie sich bestens für andere Use Cases nutzen lässt.

Trotz der Erfolge im Automobilbereich, wird das Geschäft der NorCom immer noch zu einem großen Teil bei Kunden der öffentlichen Verwaltung generiert. Bleibt dieser Bereich ein fester Bestandteil im NorCom Portfolio oder konzentriert sich alles auf die Automobilindustrie?

Wachsen wollen wir vor allem im Bereich Big Data Solutions. Das beinhaltet aber auch neue Angebote für die Behörden. Mit EAGLE haben wir eine Lösung, die mehr ist als ein normales Metadatenmanagementsystem. Der Kunde kann in das Dokument gehen, Daten eigenständig analysieren und automatische Beziehungen zu anderen Dokumenten herstellen. Diese Form von künstlicher Intelligenz ist genau das, was Behörden oder Versicherungen brauchen. Ziel ist es aber erst einmal, ein stabiles Geschäft zu erzielen. Zudem wollen wir Synergien stärken indem wir für unsere Big Data Lösungen zunehmend auch Datenmanagement anbieten.

Der NorCom Konzern bedient zwar einige Kunden aus dem Ausland, erzielt aber den Großteil seiner Umsatzerlöse in Deutschland. Inwieweit ist Internationalisierung Teil Ihrer Unternehmensstrategie und wie kann diese erreicht werden?

Mit Hewlett Packard Enterprise haben wir einen Global Player als Vertriebs- und Marketingpartner, der unsere Lösungen weltweit vermarkten soll und unser Angebot mit eigenen flexiblen Service-Modellen ergänzt. Wir sehen uns da für die Zukunft sehr gut aufgestellt. Es kann sich aber auch eine Kooperation mit einem strategischen Partner als sinnvoll erweisen. Das muss sich aber synchron zu den geplanten Lizenzverkäufen entwickeln. Wir bieten jedenfalls bereits die strukturellen Voraussetzungen die es für einen Investor interessant machen könnte.

Wie erfolgreich war das Jahr 2015 für den NorCom Konzern? Wurden die gesetzten Ziele erreicht?

Mit einer Gesamtleistung von ca. 16,5 Mio. Euro haben wir unser Geschäft wieder ausbauen können. Besonders stolz sind wir auf die stark gewachsene Profitabilität: unser Jahresüberschuss hat sich im Vorjahresvergleich mehr als verdoppelt. Was uns darüber hinaus erfreulich stimmt ist die Tatsache, dass unser Wachstum aus den

strategischen Wachstumsmärkten rund um Big Data generiert wird und in diesem Bereich bereits einen erheblichen Ergebnisbeitrag erwirtschaftet. Insofern haben wir sowohl unsere finanzwirtschaftlichen Zielsetzungen erreicht als auch die richtigen strategischen Weichen gesetzt um die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft zu schaffen.

2016 soll dieser Weg weitergeführt werden. Welche Ziele setzt sich NorCom für das neue Geschäftsjahr?

Im laufenden Jahr möchten wir nun die Früchte unserer Aufbauarbeit ernten. Unser strategisches Ziel ist es ganz klar, Lizenzen für unsere Produkte im Big Data zu verkaufen. Im Lizenzgeschäft entstehen wiederkehrende Umsätze durch Mietgebühren und Wartungseinnahmen. Nur so ist eine deutliche Wachstumssteigerung möglich. Der Umsatz aus Consulting-Aufträgen rund um Big Data soll im laufenden Geschäftsjahr erneut verdoppelt werden. Im Fokus steht aber weiterhin die Profitabilitätssteigerung. Mittelfristig streben wir zweistellige EBIT-Margen im Konzern an.

In der Software Industrie muss man aber ständig am Ball bleiben...

Ohne Investitionen wird es nicht gehen. Wir haben aktuell einen Wettbewerbsvorsprung von circa zwei Jahren und diesen wollen wir für uns nutzen. Dazu müssen wir unser bestehendes Angebot auf das nächste Level heben. Wir glauben Deep Learning ist hier das Zauberwort: Software, die Maschinen mit Hilfe gewaltiger Datenmengen das Denken beibringt. Eine der Schlüsseltechnologien zur Objekterkennung im autonomen Fahren. Hier sehen wir großes Entwicklungspotential.



Unser strategisches Ziel ist es ganz klar, Lizenzen für unsere Produkte im Big Data zu verkaufen

Zuletzt müssen wir noch über die spektakuläre Entwicklung der NorCom Aktie sprechen. Als Kind des Neuen Marktes hat NorCom schon viel durchgemacht: Wie überrascht zeigt man sich dennoch von der jüngsten Kursentwicklung?

Das rasante Tempo unserer Aktie war tatsächlich erstaunlich. Wir haben bislang eigentlich nur Use Cases kommuniziert. Damit aus Assets aber echte Produkte werden, brauchen wir erste Lizenzverkäufe. Je näher wir diesem Ziel kommen, desto stärker wird die Phantasie angeregt. Der Markt wird wohl erst einen Fair Value finden müssen, der unseren derzeitigen Entwicklungsstand am besten reflektiert. Letztlich möchten wir keinen kurzfristigen Hype erzeugen, sondern viel mehr ein langfristiger und vertrauensvoller Partner für unsere Kunden und Investoren sein.

München, im April 2016

Die Vorstände

The image shows two handwritten signatures in blue ink. The signature on the left is 'Viggo Nordbakk' and the signature on the right is 'Dr. Tobias Abthoff'. Both signatures are written in a cursive, flowing style.

Viggo Nordbakk

Dr. Tobias Abthoff

ÜBER NORCOM – ASSET BASED CONSULTING

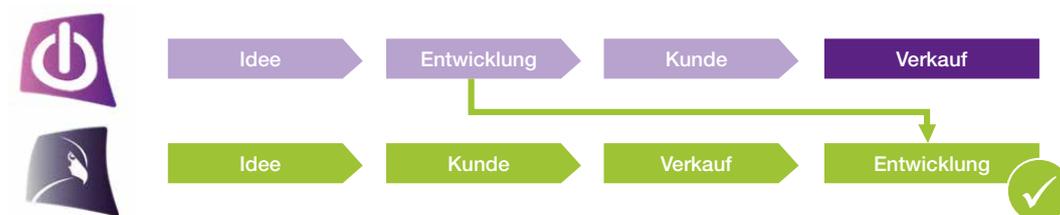
Die NorCom Information Technology AG ist auf die Anwendung moderner Big Data Technologien spezialisiert. NorCom bietet seinen Kunden individuelle Lösungen auf Basis der Produkte NDOS, EAGLE und DaSense. Die Produkte verfügen über hohe Integrationsfähigkeit, umfangreiche Security und Betriebsstabilität, sowie die Möglichkeit einer globalen Skalierung, und sind daher besonders für den Einsatz in einem Enterprise Umfeld konzipiert. Dieses Geschäftsmodell fasst NorCom unter dem Begriff Asset Based Consulting zusammen.

Große Daten sicher im Griff

Die NorCom verfügt im Umgang mit großen Datenmengen und Datennetzen über eine umfassende Expertise, die sich in langjährigen Kundenbeziehungen durch die gesamte Unternehmensgeschichte hinweg manifestiert.

Durch unsere engen Beziehungen in die USA und insbesondere zu Partnern aus den Software-Schmieden des Silicon Valley sind wir am Puls der aktuellsten Entwicklungen in der Informationstechnologie und bieten unseren Kunden Zugang zu diesen Technologien. Dabei stehen für uns Open Source Projekte im Vordergrund, da sich für unsere Kunden daraus entscheidende Vorteile wie Investitionssicherheit und Kosteneffizienz ergeben.

Der Kundenkreis der NorCom bildet sich vornehmlich aus großen Industrieunternehmen und Institutionen der öffentlichen Verwaltung. Da die Kunden der NorCom häufig mit Themen konfrontiert sind, die für sie Neuland darstellen, machen die Consultingleistungen eine wichtige Ergänzung des Produktangebots aus. Hier berät NorCom die Kunden bei der Einführung der neuen Themen und unterstützt sie dabei, auf Basis der NorCom Applikationen eine eigene unternehmensspezifische Lösung weiter zu entwickeln und damit die anvisierten Ziele zu erreichen. Alle Projektaktivitäten sind darauf ausgerichtet, die individuellen Produkteigenschaften laufend zu verbessern und zu erweitern.



Mit seinen Softwareentwicklungen setzt NorCom die Unternehmensdaten in den Mittelpunkt und macht zum einen die Erkenntnisse aus dem Multimedia-Bereich und zum anderen die Erfahrungen im Umgang mit Big Data-Technologien für Großunternehmen zugänglich. Um Big Data fähige Produkte in großen Unternehmen zu implementieren, hat NorCom das „NorCom Data Operating System“ (NDOS) konzipiert. NDOS erweitert Big Data Technologien wie etwa Hadoop, um aktuelle Enterprise-Themen, zu denen beispielsweise Ausfallsicherheit, Zugriffsschutz, Datensicherheit oder die Einbindung vorhandener IT-Infrastrukturen und -Verfahren gehören.

Auf Basis von NDOS bietet NorCom mit seinen Produkten DaSense und EAGLE die Grundlage dafür um unterschiedliche Big Data Anwendungsfälle zu verproben und gemeinsam mit seinen Kunden neue Produkteigenschaften zu entwickeln.

NorCom hat mit **DaSense** eine innovative Big Data Lösung für die Auswertung und Verwaltung von großen Mengen an Sensor- und Messdaten entwickelt, die den Analyseprozess weitestgehend automatisiert. Der Nutzen für den Anwender liegt in der Erschließung großer Datenmengen innerhalb kürzester Zeit durch die Analyse von Ähnlichkeitsmustern und Anomalien. DaSense ergänzt diese Funktionalitäten um sicherheitsrelevante Aspekte sowie die unkomplizierte Integrierbarkeit in vorhandene Systemlandschaften, und ist daher besonders attraktiv für den Einsatz in komplexe Unternehmensstrukturen.

Eine weitere Anwendung ist die dokumentenzentrierte Kollaborations-Plattform **EAGLE**. Durch ihre leistungsfähige Suchtechnologie wird es ermöglicht Daten kontextabhängig zu erschließen und damit Unternehmensinformationen effizient zu nutzen. Die Software arbeitet nicht mit einem Ordner- oder Ablagesystem, sondern in einem großen intelligenten Daten-Pool. Eine Suche liefert innerhalb weniger Millisekunden nützliche Ergebnisse und schlägt dem Anwender Daten vor, die er in seiner Suche vielleicht gar nicht berücksichtigt hat. Das System informiert darüber hinaus selbstständig über relevante Veränderungen an Dokumenten und Meta-Informationen rund um Themenbereiche, die ihn betreffen. **EAGLE** ermöglicht eine unternehmensweite Integration, die Kollaboration mit externen Partnern sowie eine uneingeschränkte Skalierbarkeit der Daten.

Der Fokus der Leistungen im Bereich **Big Infrastructure** liegt auf der Anpassung von Geschäftsprozessen und IT-Anwendungssystemen an aktuelle Marktanforderungen und Unternehmensziele. Die maßgeschneiderten Lösungen reichen von der klassischen Managementberatung über die Analyse von Geschäftsprozessen und deren Effizienzsteigerung bis hin zur Netzwerkintegration und -sicherheit. In diesem Bereich bedient NorCom bereits seit Jahren erfolgreich Institutionen der öffentlichen Verwaltung und spezialisiert sich zudem auf den Betrieb im Hadoop Umfeld. Den Betrieb von großen Rechenzentren auf Basis Hadoop plant NorCom in Zukunft verstärkt auszubauen.

Die NorCom AG ist nun seit mittlerweile über 25 Jahren erfolgreich als IT-Dienstleister tätig. Als Firmengründer steht Viggo Nordbakk seit 1989 an der Spitze des Unternehmens. Neben Viggo Nordbakk gehört Dr. Tobias Abthoff dem Vorstand an. Seit dem Börsengang im Oktober 1999 firmiert die NorCom als AG und ist im General Standard unter dem Kürzel »NC5A« gelistet.

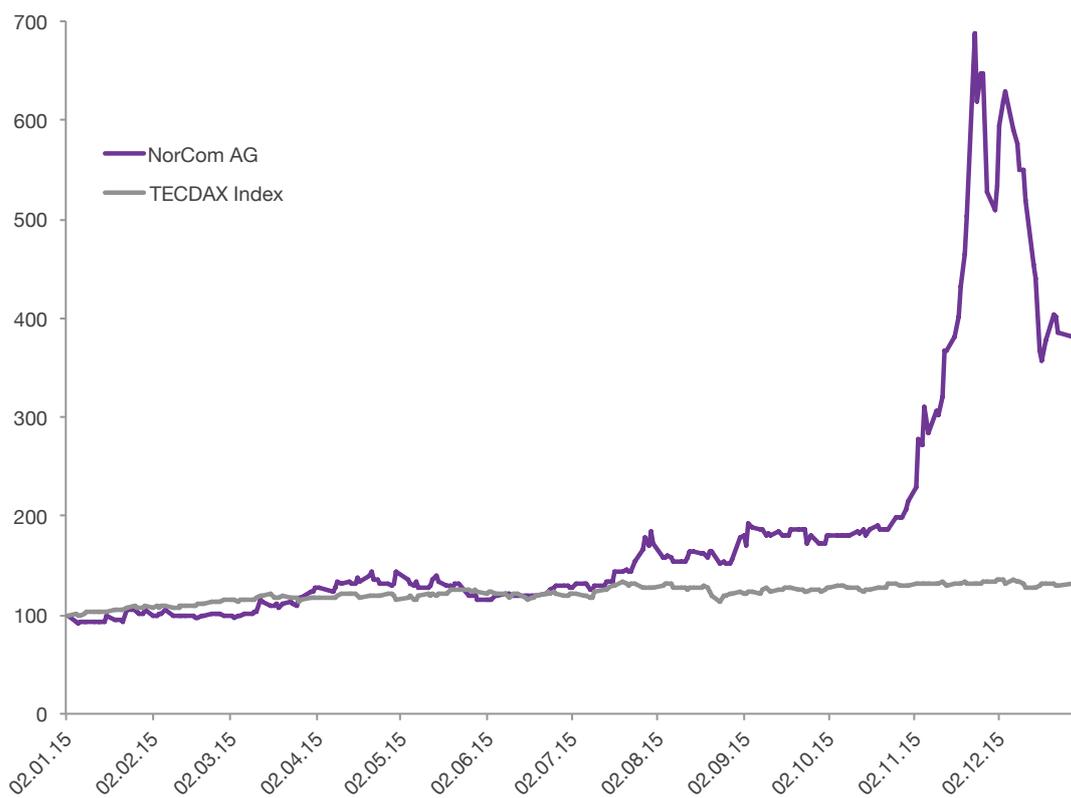
DIE AKTIE

Noch stärker als im vergangenen Jahr stand der deutsche Aktienmarkt 2015 im Zeichen hoher Volatilität. So lagen beim deutschen Leitindex DAX, in dem die 30 größten, deutschen, börsennotierten Unternehmen vertreten sind, annähernd 3.000 Punkte zwischen dem Höchstwert von 12.375 Punkten am 10. April und dem Jahrestiefstwert von 9.428 Punkten am 24. September. Wesentlicher Treiber für den Kursanstieg in der ersten Jahreshälfte blieb dabei die expansive Geldpolitik der EZB mit der Umsetzung des milliarden schweren Anleihekaufprogramms. Die negative Entwicklung im August und September war hingegen auf die Währungsabwertung und den Börseneinbruch in China sowie den Abgasskandal um den VW-Konzern zurückzuführen. Insgesamt beendete der DAX das Jahr 2015 mit einem Stand von 10.743 Punkten und konnte somit auf Jahressicht ein Plus von 8,9 Prozent verzeichnen. Wesentlich dynamischer zeigte sich der TecDAX, in dem deutlich kleinere, wachstumsorientierte Technologiewerte enthalten sind, mit einem Anstieg um 33,5 Prozent.

In diesem nicht immer einfachen Umfeld, hob sich die NorCom-Aktie deutlich positiv ab und konnte im Jahresverlauf um 281,3 Prozent zulegen. Damit spiegelte der Aktienverlauf die erfolgreiche Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2015 eindeutig wider. Nach Umsetzung der notwendigen Restrukturierungs- und Konsolidierungsmaßnahmen erzielte NorCom im zweiten Jahr in Folge stabile Umsätze und signifikant positive Ergebnisbeiträge. Das Geschäftsmodell ‚Asset Based Consulting‘ und die neue strategische Positionierung im dynamischen Big Data Umfeld trugen hier im Geschäftsjahr 2015 sichtbar Früchte. So hat sich NorCom mit seinen Big Data Lösungen EAGLE für dokumentenzentrierte Kollaboration und DaSense für Messdatenmanagement in der Automobilbranche erfolgreich einen Namen machen können.

Zum Kurs von EUR 1,39 gestartet, bewegte sich die NorCom-Aktie bis Mitte März seitwärts mit dem Jahrestiefstkurs von EUR 1,26 am 8. Januar. Im Anschluss an die Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Jahr 2014, stieg die NorCom-Aktie bis auf den vorläufigen Jahreshöchstkurs von EUR 2,00 am 30. April. In der Folge gab der Wert wieder etwas nach, bevor der Kurs bis zur Hauptversammlung am 30. Juli auf EUR 2,55 anstieg. Nach einem erneuten leichten Kursrückgang stabilisierte sich die NorCom-Aktie im Anschluss an die Veröffentlichung des Halbjahresberichts am 31. August auf dem Niveau von EUR 2,50. Mit Bekanntgabe der Neunmonatszahlen am 3. November, stieg die NorCom-Aktie rasant an und erreichte am 23. November mit EUR 9,54 den Jahreshöchstkurs. Zu dieser Entwicklung trug neben dem starken Wachstum der Big Data Aktivitäten und den oberhalb der Planziele liegenden Zwischenergebnissen auch die Auszeichnung als „Rising Star“ im Marktsegment für Datenbanken und Daten-Management-Lösungen durch den vom Beratungshaus Experton Group jährlich veröffentlichten unabhängigen Anbietervergleich Big Data Vendor Benchmark 2016 bei. Bis Jahresende gab die NorCom-Aktie wieder etwas nach und schloss am 30. Dezember mit einem Kurs von EUR 5,30 im Xetra Handel.

KURSVERLAUF DER NORCOM-AKTIE IM VERGLEICH ZUM TECDAX IM JAHRESVERLAUF



Die Marktkapitalisierung der NorCom AG erhöhte sich damit zum Ende des Geschäftsjahres 2015 auf rund EUR 11,3 Mio. (Vorjahr: EUR 3,0 Mio.). Bedeutendster Handelsplatz der NorCom-Aktie war dabei mit rund 65 Prozent Umsatzanteil die elektronische Plattform XETRA, gefolgt vom Frankfurter Parkett mit etwa 28 Prozent. Das monatliche Handelsvolumen nahm im Geschäftsjahr 2015 signifikant zu und betrug im Jahresverlauf durchschnittlich knapp 220.000 Aktien. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das mehr als eine Verdreifachung. Die Liquiditätsunterstützung zur Gewährleistung der Handelbarkeit („Designated Sponsoring“) im vollelektronischen Xetra-Handelssystem der Deutsche Börse AG wurde durch die BankM sichergestellt.

DIE NORCOM-AKTIE 2015

Stammdaten	
WKN	A12UP3
ISIN	DE000A12UP37
Reuters	NC5Ak
Börsenkürzel	NC5A
Notierung	General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse
Aktiengattung	Nennwertlose Stückaktien
Designated Sponsor	BankM – Repräsentanz der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG
Aktienkennzahlen	
Aktienanzahl 31.12.2015*	2.125.220 Stück
Marktkapitalisierung 31.12.2015	EUR 11.263.666
Jahresschlusskurs**	EUR 5,30
Jahreshöchstkurs (23.11.2015)	EUR 9,54
Jahrestiefstkurs (08.01.2015)	EUR 1,26
Aktionärsstruktur	
Nordbakk Invest GmbH	25,26%
NorCom IT AG	6,03%
Liliana Nordbakk	5,17 %

*Auf Basis der zugelassenen Aktien

**XETRA Schlusskurs

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der NorCom Information Technology AG hat im Geschäftsjahr 2015 die ihm obliegenden Pflichten und Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands beratend begleitet und überwacht. Regelmäßig und umfassend wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die strategische Ausrichtung und die Geschäftsentwicklung und -tätigkeit des Unternehmens sowie dessen Beteiligungsgesellschaften informiert.

I. Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat mit zahlreichen mündlichen und schriftlichen Berichten über die Lage der NorCom AG und deren Beteiligungsgesellschaften informiert und ihn über die Markt- und Wettbewerbssituation in Kenntnis gesetzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 wurden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen sowie mehrere Telefonkonferenzen abgehalten. Ausschüsse des Aufsichtsrats bestanden im Berichtszeitraum nicht.

Wie bereits in den Vorjahren bestand auch im Geschäftsjahr 2015 ein kontinuierlicher Kommunikationsfluss zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand der NorCom AG. Gegenstand der Diskussionen waren zum einen grundsätzliche Fragen der Unternehmensausrichtung und zum anderen die Firmen- und Konzernstrategie einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die Rentabilität der Gesellschaft.

Sein Hauptaugenmerk legte der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2015 vor allem auf folgende Themenschwerpunkte:

- Entwicklung von nachhaltigen Unternehmenswerten unter dem Geschäftsmodell Asset Based Consulting und die Erschließung von strategischen Wachstumsfeldern im Big Data und Big Infrastructure Umfeld
- Fortführung der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen zur Schaffung einer schlanken Unternehmensstruktur unter der Prämisse anhaltender Profitabilitätssteigerung
- Einleitung von Maßnahmen und werthaltige Investition in den Ausbau von Geschäftskontakten mit Fokussierung auf Zukunftsmärkte

Bei allen grundlegenden Entscheidungen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Sofern Entscheidungen getroffen oder Maßnahmen beschlossen wurden, für die eine Zustimmung des Aufsichtsrats notwendig war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die entsprechenden Beschlussvorlagen geprüft oder diese auf Grund umfangreicher schriftlicher oder mündlicher Informationen und nach intensiver Beratung verabschiedet.

Im Geschäftsjahr 2015 waren insbesondere die Sicherstellung der langfristigen Profitabilität aller NorCom Business Units sowie die Etablierung und der Ausbau der strategischen Wachstumsmärkte rund um die NorCom Big Data Assets von wichtigster Bedeutung für eine positive Geschäftsentwicklung der NorCom Gruppe.

Das Leistungsportfolio von NorCom verschmilzt unter der Prämisse One NorCom zu einem ganzheitlichen Asset Based Consulting. So werden hohe Vorabinvestitionen im Rahmen von eigenfinanzierten Softwareentwicklungen vermieden. Vielmehr entwickelt NorCom gemeinsam mit seinen Enterprise Kunden individuelle Applikationen auf Basis des selbst entwickelten „NorCom Data Operating System“ (NDOS). Den Kunden und Partnern stehen im Kern erprobte Lösungen zur Verfügung, die NorCom kundenspezifisch anpasst und als Produkt ausbaut. NorCom hat im vergangenen Geschäftsjahr diese Applikationen erfolgreich für industrielle Großkunden implementiert, was starkes Wachstum im Big Data Bereich erwarten lässt.

II. Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2015 mit den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinandergesetzt und sprechen den darin enthaltenen Empfehlungen ihre grundsätzliche Zustimmung aus. Der Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 wurde am 14. Dezember 2015 durch Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt und der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Gesellschaft am 15. Dezember 2015 zugänglich gemacht.

III. Erläuterungen zum Lagebericht

Der Lagebericht enthält Informationen in Bezug auf die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, bedeutende Stimm- und Kontrollrechte, die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen sowie wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebotes.

IV. Feststellung des Jahresabschlusses, Billigung des Konzernabschlusses

Der in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) von der Gesellschaft aufgestellte Jahresabschluss sowie der nach IFRS erstellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 wurden dem Aufsichtsrat zusammen mit dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht vorgelegt.

Der Abschlussprüfer hat in seinen Prüfungsberichten festgestellt, dass alle gesetzlichen Vorschriften eingehalten wurden, und den Jahres- und Konzernabschluss einschließlich Lagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Unter Berücksichtigung des Prüfungsberichtes der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Verhülsdonk & Partner GmbH, Düsseldorf, und unter Teilnahme des Wirtschaftsprüfers hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstandes in seiner Sitzung am 21. April 2016 geprüft und keinerlei Einwendungen erhoben. Durch die Billigung des Jahresabschlusses gilt dieser als festgestellt. Der nach IFRS erstellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden ebenfalls vom Aufsichtsrat gebilligt.

V. Personalien

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der NorCom Information Technology AG hat sich im Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern:

Liliana Nordbakk (Vorsitzende)

Dr. Rainer Mauer (Stellvertretender Vorsitzender)

Prof. Martin Traub

Liliana Nordbakk, Dr. Rainer Mauer und Prof. Martin Traub haben keine Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen inne.

Die Zusammensetzung des Vorstands hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Das Business Development und das operative Geschäft werden weiterhin von den bisherigen Vorständen Viggo Nordbakk und Dr. Tobias Abthoff geleitet. Die zwei Vorstände sind gleichberechtigt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Aktionären, die der NorCom AG erneut ihr Vertrauen ausgesprochen haben. In Anerkennung der im Geschäftsjahr 2015 geleisteten Arbeit spreche ich im Namen des gesamten Aufsichtsrats dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr tatkräftiges Engagement und ihre Leistungen meinen besonderen Dank aus. Für die weitere positive Unternehmens- und Konzernentwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2016 wünsche ich viel Erfolg.

München, 21. April 2016

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'L. Nordbakk'.

Liliana Nordbakk

Aufsichtsratsvorsitzende



ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT

(GESELLSCHAFT UND KONZERN)

Zusammengefasster Lagebericht (Gesellschaft und Konzern)	17
Grundlagen des Konzerns	18
Wirtschaftsbericht	22
Nachtragsbericht	28
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	28
Weitere Berichterstattungselemente	33

Der Konzernabschluss der NorCom Information Technology AG (NorCom) wurde nach den internationalen Rechnungslegungsstandards „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Jahresabschluss der NorCom Information Technology AG (NorCom AG) ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des dritten Buchs des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden aktienrechtlichen Bestimmungen aufgestellt.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell des Konzerns

Die NorCom Information Technology AG fasst ihr Angebot unter dem Begriff Asset Based Consulting zusammen. Als Basis dient die von NorCom selbst entwickelte Big Data fähige Betriebsoberfläche „NorCom Data Operating System“ (NDOS). NDOS wurde speziell konzipiert um Big Data Lösungen für große Unternehmen implementieren zu können und erweitert Big Data Technologien wie etwa Hadoop um aktuelle Enterprise Themen.

Das Portfolio NorCom's umfasst Software, Consulting und Professional Services. Diese Dienstleistungen werden rund um individuelle NorCom Produkte eingesetzt, um unseren Enterprise Kunden maßgeschneiderte Softwarelösungen anzubieten. Die Produkte von NorCom sind lizenzfähige Applikationen die kundenspezifisch im Rahmen von Consultingprojekten an die individuellen Anforderungen und Umgebung angepasst werden. Unsere Produkte erfahren somit eine laufende Weiterentwicklung und Optimierung.

Viele Kunden von NorCom stehen vor der Herausforderung, ihre immer größer werdenden Datenmengen umfassend auszuwerten und für den Entwicklungsprozess effektiv nutzbar zu machen. Hier setzt NorCom auf einen Mix aus eigener Entwicklung, innovativen Open Source Technologien und strategischen Technologie-Partnerschaften. Ziel ist es, die Kunden von der Konzeption der neuen Themen bis zur Einführung und Systemintegration in die neue Umgebung ganzheitlich zu betreuen. Dieser Prozess geschieht in gemeinschaftlicher und enger Abstimmung und mündet in der Entwicklung von maßgeschneiderten Lösungen. Diese Lösungen basieren technologisch auf NDOS und sind in der Regel Anpassungen rund um die NorCom Produkte EAGLE und DaSense.

One NorCom

Der NorCom Konzern unterhält Expertenteams in der Software, Consulting und den Professional Services. Unter dem Aspekt des Asset Based Consulting verschmelzen die Know how Zentren NorComs zu einem ganzheitlichen Leistungsbündel: One NorCom. Optimierte Synergien und maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand. Zum Vorteil für unsere Kunden.

Mit seinen Softwarelösungen setzt NorCom die Unternehmensdaten in den Mittelpunkt und macht zum einen die Erkenntnisse aus dem Multimedia-Bereich und zum anderen die Erfahrungen im Umgang mit Big Data Technologien für Großunternehmen zugänglich. Um Big Data Applikationen in großen Unternehmen zu implementieren, hat NorCom das „NorCom Data Operating System“ (NDOS) konzipiert. NDOS erweitert Big-Data-Technologien wie etwa Hadoop, um aktuelle Enterprise-Themen, zu denen beispielsweise Ausfallsi-

cherheit, Zugriffsschutz, Datensicherheit oder die Einbindung vorhandener IT-Infrastrukturen und -Verfahren gehören.

Auf Basis von NDOS hat NorCom verschiedene Anwendungsfälle zu lizenzfähigen Produkten weiterentwickelt. Bei **DaSense** steht die Massenverarbeitung von Sensor- und Messdaten komplexer Prüffelder der Automotive-Industrie im Vordergrund. Die riesigen Datenmengen, die bei Tests der Fahrzeugentwicklung anfallen, stellen die große Herausforderung dar, die gesammelten Informationen vollständig für den Entwicklungsprozess nutzbar zu machen. Die Fahrzeugentwicklung wird zunehmend von Anwendungsfällen rund um autonomes Fahren getrieben. Der NorCom Lösungsansatz berücksichtigt nicht nur die ganzheitliche Auswertung und Analyse der Messdaten unter Berücksichtigung wechselseitiger Abhängigkeiten, sondern löst auch das Problem der Übertragung großer Datenmengen. Anstatt den vollständigen Datenstrom zur Analyseplattform zu übertragen, werden nur die Analysefragen und -ergebnisse transportiert. Dadurch wird eine unmittelbare Auswertung nach Testfahrten ermöglicht und es können darüber hinaus noch zusätzliche Daten aus vergangenen Messvorgängen integriert werden. Diese flexible Anordnung erlaubt eine unmittelbare Interaktion mit den stationären Ingenieuren und somit einen zeitnahen und durchgängigen Entwicklungsprozess.

Um die stetig anwachsende Datenmenge aus täglich erzeugten und archivierten Dokumenten zu verarbeiten, hat NorCom die Kollaborations-Plattform **EAGLE** entwickelt. **EAGLE** ermöglicht eine unternehmens- und organisationsübergreifende dokumentenbasierte Zusammenarbeit, die jedem Anwender individualisierte Informationen zur Verfügung stellt. **EAGLE** liefert innerhalb weniger Millisekunden nützliche Suchergebnisse, analysiert Daten eigenständig und liefert völlig neue Erkenntnisse, indem automatische Beziehungen zu anderen Dokumenten hergestellt werden. Anwender werden selbstständig über relevante Veränderungen an Dokumenten und Meta-Informationen informiert.

Während **DaSense** den Fokus auf Data Mining legt, lassen sich auch eigene Applikationen durch die Integration mit der Suchtechnologie von **Eagle** realisieren. Dies erlaubt beispielsweise eine hervorragende ad-hoc Auswertung von Messdaten, insbesondere von Zeitreihen und Fahrzeug-Traces. NorCom verfügt über einen Wettbewerbsvorsprung in Bezug auf das Fachverständnis im Messdatenumfeld, das eine erfolgreiche Anwendung von **DaSense** überhaupt erst möglich macht. Dieses Fachverständnis ist durchaus auch auf andere Industrien übertragbar. Darüber hinaus gibt es für alle NorCom-Produkte die Möglichkeit eines webbasierten Betriebs aus der Cloud. Die Zusammenarbeit innerhalb verteilter Teams wird dabei gefördert, und der mobile Arbeitsplatz realisiert.

Alle Projektaktivitäten im Bereich **Big Data Solutions** sind darauf ausgerichtet, die Produkteigenschaften und -vielfalt laufend zu verbessern und zu erweitern. Über Lizenzverträge werden Kunden laufend mit den aktuellsten Produktversionen versorgt - abgestimmt auf die individuellen Anforderungen und maßgeschneidert auf die gewünschten Bedürfnisse.

Der Fokus der Leistungen im Bereich **Big Infrastructure** liegt auf der Anpassung von Geschäftsprozessen und IT-Anwendungssystemen an aktuelle Marktanforderungen und Unternehmensziele. Die maßgeschneiderten Lösungen reichen von der klassischen Managementberatung über die Analyse von Geschäftsprozessen und deren Effizienzsteigerung bis hin zur Netzwerkintegration und -sicherheit. In diesem Bereich bedient NorCom bereits seit Jahren erfolgreich Institutionen der öffentlichen Verwaltung und spezialisiert sich darüber hinaus im Betrieb von großen Rechenzentren auf Basis von Hadoop Technologie.

Rechtliche Konzernstruktur

Die NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, verfügt als Konzernmutter bei folgenden rechtlichen Einheiten über die Mehrheit der Stimmrechte und übt die einheitliche Leitung aus:

Deutschland:

NorCom Systems Technology GmbH, München (100 Prozent)

MaxiMedia Technologies GmbH, München (100 Prozent)

NCVideo GmbH i.L., München (70 Prozent)

International:

NorCom Information Technology Inc., San Jose, CA, USA (100 Prozent)

(derzeit nicht operativ tätig)

In 2015 wurde die Liquidation der Publicity GmbH beendet und die Gesellschaft wird nicht weiter in den Konsolidierungskreis einbezogen. Wie bereits im Vorjahr hatte die Gesellschaft auch in 2015 keinen eigenen operativen Geschäftsbetrieb. Die Auswirkungen aus der Abwicklung der Gesellschaft auf den Konzernabschluss und den Jahresabschluss der NorCom AG sind von untergeordneter Bedeutung.

NorCom Systems Technology GmbH (NST GmbH), München

In der Vergangenheit hat NorCom ihre Consulting-Dienstleistungen vor allem im Bereich der öffentlichen Verwaltung, insbesondere bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) in Nürnberg, ausgebaut. Hauptsächliche Aufgabe der 100-prozentigen Tochter NorCom Systems Technology GmbH ist es, die BA optimal vor Ort zu betreuen. Im Geschäftsjahr 2015 erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss (nach HGB) von TEUR 4,6 (Vorjahr Jahresfehlbetrag: TEUR 1.026).

MaxiMedia Technologies GmbH, München

Die MaxiMedia hält die Verwertungsrechte an der Software NCPower Pro. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresfehlbetrag (nach HGB) von TEUR -55 erwirtschaftet (Vorjahr Jahresfehlbetrag: TEUR 11).

NCVideo GmbH i.L., München

Die NCVideo GmbH befindet sich in Liquidation und wird voraussichtlich 2016 aufgelöst. Das Tochterunternehmen verfügt über keinen operativen Geschäftsbetrieb und ist von untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss der NorCom AG.

NorCom Information Technology Inc, San Jose, CA, USA

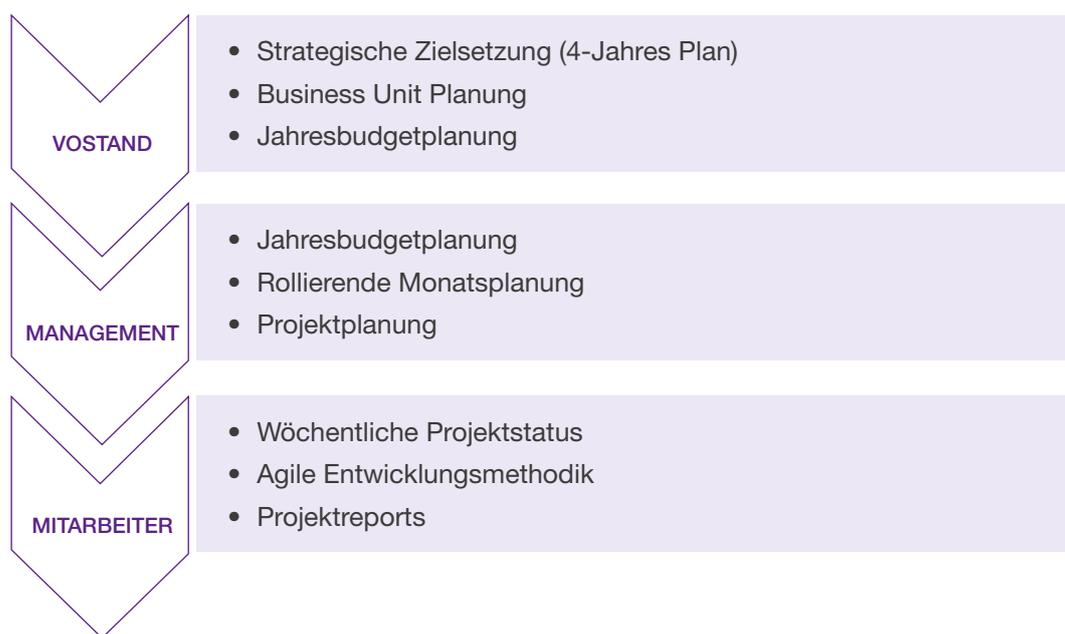
Die 100-prozentige Tochtergesellschaft in den USA ist derzeit nicht operativ tätig und ebenfalls von untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss der Gesellschaft.

Zusammensetzung des Vorstands

Herr Viggo Nordbakk, Gründer der NorCom Information Technology AG, und Herr Dr. Tobias Abthoff waren im Geschäftsjahr 2015 als gleichberechtigte Vorstandsmitglieder verantwortlich für die Geschäfte der NorCom.

Steuerungssystem

Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen verfolgt die NorCom AG eine nachhaltige Wertsteigerung des Konzerns. Basis unserer internen Planung und Steuerung ist das ALIGN -System zur Optimierung der operativen Ausführung von betrieblichen Aktivitäten. Die stufenförmige Ableitung von Plänen über alle Ebenen führt zu unternehmensweit aufeinander abgestimmten, messbaren und richtig priorisierten Aktivitäten. Ausgehend von strategischen Unternehmenszielen und einer jährlichen Finanzplanung werden mittel- und langfristige Pläne zu kurzfristigen Prioritäten und Aktivitäten auf alle operativen Ebenen kaskadiert. Eine regelmäßige Überprüfung des Fortschrittes und der Zielfokussierung erfolgt über regelmäßige ALIGN-Meetings. Die Erreichung der ALIGN-Ziele ist die Basis der individuellen Leistungsbewertung. Die Unternehmensvision ist transparent für alle Mitarbeiter, und wird somit auch bewusst mitgetragen und umgesetzt.



Ein zentrales Modul unseres internen Steuerungs- und Kontrollsystems sind detaillierte Monatsberichte und revolvierende Forecasts. Diese werden im Rahmen der monatlichen ALIGN-Meetings mit den Vorständen diskutiert. Die qualitative und quantitative Beurteilung von laufenden Projekten, sowie daraus resultierende Abweichungen und Projektplananpassungen, werden wöchentlich mit den Projektleitern und Teamleads überprüft.

Die jährliche Finanzplanung wird in enger Abstimmung mit den operativ Verantwortlichen auf Basis der festgelegten Unternehmensziele erfasst und gemeinsam mit dem Vorstand diskutiert und verabschiedet. Wichtige Kennzahlen sind insbesondere konkrete Auftragseingangs- und Umsatzziele, Produktivitätsvorgaben als auch projektbezogene Ziele. Abgeleitet daraus, sind das Umsatzwachstum, das EBITDA, die Deckungsbeitragsrech-

nung, der Auftragsbestand und die lang- und kurzfristige cash-flow Betrachtung die wichtigsten Kennzahlen zur Steuerung des operativen Geschäfts.

Die Steuerung der Finanz- und Vermögenslage der NorCom AG dient dem Ziel, die Liquidität der Konzerngesellschaften nachhaltig sicherzustellen und Handlungsbedarf frühzeitig zu erkennen, um entsprechende Maßnahmen setzen zu können. NorCom hat keine Bankverbindlichkeiten – diese Unabhängigkeit soll weiter erhalten bleiben. Daher liegt ein besonderer Fokus auf der Liquiditätsplanung. Hier erfolgt eine permanente Auswertung des Ist-Zustandes in Verbindung mit einer rollierenden Planung. Das Ziel im Geschäftsjahr 2015 war ein moderat steigendes Umsatz- und EBIT Wachstum, sowie eine Erhöhung des monatlichen Kapitalmittelzuflusses aus dem operativen Geschäft. Diese Ziele wurden im vergangenen Geschäftsjahr 2015 erfolgreich erreicht. Im Geschäftsjahr 2016 soll weiterhin ein moderat steigendes Umsatz- und EBIT Wachstum erreicht werden, sowie der monatliche Kapitalmittelzufluss aus dem operativen Geschäft weiter erhöht werden.

Forschung und Entwicklung

NorCom bietet seinen Kunden Softwarelösungen an, die auf fertig entwickelten Produkten basieren. Die individuelle Anpassung und Systemintegration dieser Produkte wird mit den Kunden in einer gemeinsamen Roadmap vereinbart und es erfolgt eine Weiterentwicklung für die so definierten spezifischen Anforderungen. Für Themen, die NorCom als besonders zukunftssträftig erachtet und die Forschung und Entwicklung erfordern, sucht NorCom strategische Partnerschaften für eine gemeinsame Finanzierung. So generiert NorCom Synergien und diversifiziert das Risiko.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der NorCom-Konzern erzielt den Großteil seiner Umsatzerlöse in Deutschland wenngleich auch einige Kunden aus dem Ausland bedient werden. Neben der europäischen Entwicklung beeinflusst daher insbesondere die Entwicklung der deutschen Wirtschaft die Geschäftsentwicklung der NorCom.

Kaum erholt von den Folgen der Wirtschaftskrise haben im letzten Jahr neue Entwicklungen die Weltwirtschaft in Atem gehalten: der Weltwirtschaftsmotor China hat einen herben Rückschlag erlitten, die Schwellen- und Entwicklungsländer konnten ihr Wachstumstempo nicht halten und in Europa lassen sich die Auswirkungen der Flüchtlingskrise noch gar nicht umfassend abschätzen. Angesichts dieser globalen Einflüsse verliert auch die zuletzt boomende Wirtschaft in den USA an Dynamik. Der Internationale Währungsfonds (IWF) sieht den anhaltend niedrigen Ölpreis sowie das Ende des billigen Geldes der US-Zentralbank Federal Reserve als mögliche Einflussfaktoren für die globalen Wirtschaftskräfte.¹ Die Industriestaaten-Organisation OECD senkte ihre Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft in 2016 auf nur noch 3,0 Prozent und im Folgejahr auf 3,3 Prozent. Für den Euro-Raum mussten die Aussichten den aktuellen Entwicklungen entsprechend ebenso spürbar korrigiert werden. Hier erwartet die OECD in 2016 ein Plus von nur noch 1,4 Prozent.² Die EU-Kommission sieht eine mögliche weitere Einschränkung des Schengenraumes als großen Unsicherheitsfaktor in Europa und prog-

1 <http://de.reuters.com/article/weltwirtschaft-oecd-idDEKCN0VR1JX>, 18.2.2016

2 http://ec.europa.eu/economy_finance/eu/forecasts/2016_winter_forecast_en.html, 4.2.2016

nostiziert ein Wirtschaftswachstum von 1,7 Prozent für die Eurozone.³ Ein möglicher Ausstieg Großbritanniens aus der EU würde eine solche Prognose noch völlig umwerfen.

Die größte Volkswirtschaft der Euro-Zone, Deutschland, hat sich in 2015 durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum ausgezeichnet und damit ein ähnlich starkes Plus wie im Vorjahr hingelegt. Das Bruttoinlandsprodukt konnte in Summe um rund 1,4 Prozent (preis-, saison- und kalenderbereinigt) zulegen und damit noch deutlich besser abschneiden als die meisten anderen Mitgliedsstaaten im Euroraum. Die Quartalsergebnisse bestätigen das konstante Wirtschaftswachstum (jeweils 0,4 Prozent in den ersten beiden Quartalen und jeweils 0,3 Prozent im dritten und vierten Quartal).⁴ Die privaten Konsumausgaben stiegen um 1,9 Prozent und damit so stark wie seit 15 Jahren nicht mehr. Ein wesentlicher Grund liegt in der geringen Zunahme der Verbraucherpreise (2015: +0,3 Prozent).⁵

Für 2016 prognostiziert die Bundesregierung ein Wirtschaftswachstum von 1,7 Prozent. Positive Impulse könnten sich aus einer etwas stärker als zu erwarteten Binnennachfrage (+2,3 Prozent), dem anhaltend niedrigen Ölpreis und der günstigen Wechselkursentwicklung zum US-Dollar ergeben. Anhaltende Unsicherheitsfaktoren bleiben die hochbrisanten geopolitischen Konflikte und das Wirtschaftswachstum der Schwellenländer. Die stabile Beschäftigungsquote soll auch in 2016 gehalten werden.⁶ Wie auch die Bundesregierung, rechnet der IWF mit einer Wachstumsquote von 1,7 Prozent (Januar 2016).⁷

So hat sich im Jahresrückblick der Markt für Informationstechnologie im Jahr 2015 noch besser entwickelt als dies im Vorjahr vom Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (BITKOM) prognostiziert wurde. Mit einem gesamten Marktvolumen von 81,1 Milliarden Euro wurde die Prognose um 800 Millionen Euro übertroffen. Als Wachstumstreiber zeigte sich der für NorCom relevante Softwarebereich mit einem Anstieg von 6,2 Prozent (gegenüber der Vorjahresprognose von 5,7 Prozent). BITKOM prognostiziert für das Jahr 2016 ein Wachstum von 3,0 Prozent auf 83,5 Milliarden Euro im deutschen Markt für Informationstechnologie (IT-Hardware, IT-Software und IT-Services). Der Softwarebereich trägt mit einem Anstieg von 6,2 Prozent auch im kommenden Jahr den Hauptanteil an dieser Entwicklung, während das Hardware-Geschäft (+0,8 Prozent) und die IT-Services (+2,7 Prozent) ein eher moderates Wachstum vorhergesagt wird.⁸

Als zentrale Themen der Digitalwelt haben sich IT-Sicherheit, Cloud Computing und Industrie 4.0 etabliert. In der jährlichen Trendumfrage des Digitalverbands Bitkom für das Jahr 2016 folgt das Trendthema Big Data nur knapp hinter dem Spitzentrio: die meisten Nennungen erhielt IT-Sicherheit (59 Prozent) und Cloud Computing (58 Prozent) knapp vor Industrie 4.0 (54 Prozent) und Big Data (51 Prozent) als wichtigste High-Tech Themen des Jahres. Damit konnte Big Data rund um die Auswertung von großen Datenmengen im Vergleich zum Vorjahr (48 Prozent) noch mehr Nennungen verbuchen.⁹ Im Rahmen des „Big Data Vendor Benchmark für Deutschland“ der Experton Group wird das Big Data Potential jährlich ausgewertet. So soll alleine in Deutschland der Big Data Markt bis 2020 jährlich durchschnittlich um rund 23 Prozent wachsen. Das entspricht einem Anstieg von 1.399 Mio. Euro (2015) auf 3.745 Mio. Euro (2020). Davon entfällt ein Anteil von 80 Prozent auf die von NorCom be-

3 http://ec.europa.eu/economy_finance/eu/forecasts/2016_winter_forecast_en.html, 4.2.2016

4 https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2016/02/PD16_044_811.html, 12.02.2016

5 https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2016/03/PD16_096_811.html;jsessionid=B4A3A200CDB28D-292261982F104E714D.cae4, 15.3.2016

6 <http://www.bmwi.de/DE/Themen/Wirtschaft/Konjunktur-und-Statistiken/projektionen>, 27.01.2016

7 <http://www.zeit.de/wirtschaft/2016-01/iwf-internationaler-waehrungsfonds-weltwirtschaftsbericht-deutschland>, 19.01.2016

8 <https://www.bitkom.org/NP-Marktdaten/ITK-Konjunktur/ITK-Markt-in-Deutschland/ITK-Marktzahlen-Maerz-2016.pdf>, März 2016

9 <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Sicherheit-fuer-IT-Unternehmen-das-Thema-des-Jahres.html>, 25.01.2016

dienten Lösungen rund um Software und Services.¹⁰ Gerade in Zeiten großer Unsicherheiten auf den Weltmärkten und anhaltend nervöser Finanzmärkte ist die strategische Fokussierung auf Zukunftsthemen wichtig. NorCom positioniert sich mit seinem Geschäftsmodell des Asset Based Consulting im anforderungsintensiven Projektberatungsgeschäft für Big Data Lösungen. Die zunehmenden Herausforderungen nach Big Data Protection und -Security kann NorCom durch seine jahrelangen Erfahrungen in der IT Security der Banken- und Finanzindustrie optimal bedienen und entsprechende Lösungen anbieten.

Zu einem großen Teil wird das Geschäft der NorCom in der Big Infrastructure bei Kunden der öffentlichen Verwaltung generiert. Behörden betreiben komplexe, hoch verfügbare IT-Systeme und NorCom stellt die IT-Spezialisten zur Verfügung, um den IT-Betrieb mit großen Datenmengen bestmöglich zu gewährleisten und IT-Security Standards einzuhalten. Die öffentliche Hand gibt jährlich über 20 Milliarden Euro für Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) aus.¹¹ IKT Systeme schaffen neue Möglichkeiten der Verwaltungsarbeit und bilden eine Grundlage zur Modernisierung der Verwaltung.¹² Die elektronische Verarbeitung von digitalisierten Daten ermöglichen eine effektive Nutzung und Auswertung der Datensätze. Es lassen sich auch erhebliche Einsparungspotentiale heben. Es wird geschätzt, dass alleine der öffentliche Sektor in Europa bis zu 100 Mrd. Euro aus Effizienzgewinnen im operativen Geschäft einsparen könnte, würden die Synergien aus dem Big Data optimal genutzt.¹³ NorCom leistet im Rahmen seiner Beauftragung durch die Bundesagentur für Arbeit einen wichtigen Beitrag dafür.

Geschäftsverlauf

Ertragslage

Die im Vorjahr prognostizierten und gesteckten Zielen mit moderat steigenden Umsätzen und EBIT-Wachstum wurden erreicht. Die erzielten Umsatzerlöse sind um 10 Prozent gestiegen und lagen im Konzern bei TEUR 16.231 (Vorjahr: 14.735 TEUR). Hauptverantwortlich für die Umsatzsteigerung war neben den höheren Abrufvolumen bei Aufträgen im öffentlichen Sektor das Neugeschäft im Bereich **Big Data**.

Für die Konzernumsatzerlöse zeichnet die **NorCom IT AG** alleinverantwortlich. Die MaxiMedia Technologies GmbH, München und die NorCom Systems Technology GmbH, München erzielen keine eigenen Außenumsätze. Diese beiden Gesellschaften erzielen lediglich konzerninterne Umsätze durch die Erbringung von Leistungen an die NorCom IT AG.

Ergebnisseitig hat der NorCom-Konzern ein positives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von TEUR 1.164 (Vorjahr: TEUR 506) erwirtschaftet. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) schloss mit TEUR 1.102 (Vorjahr: TEUR 435) für das Geschäftsjahr ab. Das sehr erfreuliche positive Jahresergebnis und damit verbunden die Bestätigung des Turnarounds im Vorjahr, basiert vor allem auf den Effekten der im Vorjahren eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen, den wachsenden Geschäftsaktivitäten im Big Data Markt und im öffentlichen Sektor. Anders als im Vorjahr trug die Auflösung von im Vorjahresabschluss enthaltenen Rückstellungen nur in Höhe von TEUR 71 (Vorjahr 550) zum Konzernjahresüberschuss bei.

10 <http://www.experton-group.de/research/ict-news-dach/news/big-data-vendor-benchmark-2016-der-markt-fuer-big-data-in-deutschland.html>, 6.11.2015

11 <https://www.bitkom-akademie.de/seminare/it-angebote-erfolgreich-erstellen>, 13.03.2016

12 Regierungsprogramm „Vernetzte und transparente Verwaltung“, Seite 8, 12.03.2015 (geprüft)

13 McKinsey & Company (2011), S. 2f.; in https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Themen/OED_Verwaltung/Moderne-Verwaltung/opengovernment.pdf?__blob=publicationFile, Seite 75, Juli 2012

Das Periodenergebnis belief sich auf TEUR 1.100 (Vorjahr: TEUR 428), wovon TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1) auf andere Gesellschafter entfielen. Damit kam es zu einem Konzernjahresüberschuss für die Gesellschafter des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR 1.101 (Vorjahr: TEUR 429).

Das Ergebnis **pro Aktie** belief sich auf 0,55 Euro (Vorjahr: 0,21 Euro).

Wesentliche Kennzahlen zur Ertragslage:

Angaben in Euro	2015	2014
Umsatzerlöse	16.230.722	14.735.338
Betriebsleistung	16.529.438	15.454.386
Rohergebnis	8.546.521	7.841.271
Rohergebnis-Marge	53 Prozent	53 Prozent
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	1.163.535	505.725
Betriebsergebnis (EBIT)	1.102.485	435.248
Konzernjahresüberschuss nach Minderheiten	1.100.876	428.615

Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements ist die Deckung des **Kapitalbedarfs** durch einen positiven Zahlungsmittelzufluss (Cashflow).

Der **Zahlungsmittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit** betrug in der Berichtsperiode TEUR -16 (Vorjahr: TEUR -1.666). Für den verminderten Zahlungsmittelabfluss ist in erster Linie das positive Periodenergebnis verantwortlich. Darin enthalten ist die Bildung von zusätzlichen – vorrangig personalbezogenen – Rückstellungen, die sich noch nicht zahlungswirksam ausgewirkt hat.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** betrug im Geschäftsjahr 2015 TEUR -61 (Vorjahr aufgrund der Veräußerung von Tochterunternehmen: Mittelzufluss von TEUR 1.053) und ist in den Auszahlungen für Investitionen in das Anlagenvermögen (TEUR -50) und im Abgang eines Tochterunternehmens aus dem Konsolidierungskreis (TEUR -11) begründet.

Im Rahmen der **Finanzierungstätigkeit** ergab sich weder in 2015 noch in 2014 ein Zahlungsmittelstrom.

Insgesamt verringerte sich der **Finanzmittelfonds** in der Berichtsperiode von TEUR 1.113 im Vorjahr auf TEUR 1.036 zum Ende des Geschäftsjahres 2015.

Vermögenslage

Das **Anlagevermögen** hat sich gegenüber dem Geschäftsjahresende 2014 (TEUR 1.365) nur leicht verringert und betrug zum 31. Dezember 2015 TEUR 1.354. Dabei entfiel der größte Anteil des Anlagevermögens mit TEUR 1.283 wie auch im Vorjahr (TEUR 1.285) auf die immateriellen Vermögenswerte (insbesondere die fortgeführten Firmenwerte).

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 3.795) auf TEUR 5.182. Während sich die darin enthaltenen **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** (einschließlich der POC-Projekte) um TEUR 1.353 und die **Sonstigen Vermögensgegenstände** um TEUR 110 erhöhten und so zu einer Gesamtzunahme führten, nahmen die **Flüssigen Mittel** um TEUR -55 ab. Letztgenannte Veränderung wird bei der Beschreibung der Finanzlage dargestellt.

Auf Konzernebene bestanden zum 31.12.2015 keine **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**.

Die Bilanz zeigt ein **Eigenkapital** (ohne Anteile fremder Gesellschafter) zum Ende des Geschäftsjahres 2015 von TEUR 1.681 (Vorjahr: TEUR 570). Die Eigenkapitalquote stieg gegenüber dem Vorjahr von 11 auf 26 Prozent wegen des durch den Konzernjahresüberschuss erhöhten Eigenkapitals bei gleichzeitiger Erhöhung der Bilanzsumme.

Die **Verbindlichkeiten** wiesen zum Geschäftsjahresende 2015 einen Wert von TEUR 1.159 auf (Vorjahr TEUR 1.105). Dies ist vor allem auf die Erhöhung der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** auf TEUR 873 am 31. Dezember 2015 zurückzuführen (Vorjahr: TEUR 744).

Die **Rückstellungen** stiegen gegenüber dem Vorjahr (TEUR 3.473) auf TEUR 3.696. In der Gesamtzunahme sind die erstmalige Bildung von Gewährleistungsrückstellungen für das Neugeschäft im Bereich Big Data in Höhe von TEUR 120 enthalten sowie die Bildung von Rückstellungen für variable Vergütungen an die Vorstände und den Aufsichtsrat in Höhe von insgesamt TEUR 210.

Die **Bilanzsumme** lag am 31. Dezember 2015 bei TEUR 6.536 (Vorjahr: TEUR 5.160).

Wesentliche Kennzahlen zur Vermögenslage:

Zahlen in Euro	31.12.2015	31.12.2014
Bilanzsumme	6.536.081	5.160.417
Anlagevermögen	1.354.277	1.364.950
Kurzfristige Vermögenswerte	5.181.804	3.795.467
Eigenkapital (ohne Anteile fremder Gesellschafter)	1.681.267	570.391
Rückstellungen	3.695.503	3.472.715
Verbindlichkeiten	1.158.890	1.105.209

Mitarbeiterentwicklung

Die durchschnittliche Anzahl der im Konzern beschäftigten Personen ist von 74 im Geschäftsjahr 2014 auf 84 Mitarbeiter im Berichtsjahr 2015 gestiegen. Zum Abschlussstichtag am 31. Dezember 2015 betrug die Mitarbeiteranzahl 83 (Vorjahr: 77).

Entwicklung und Lage der AG (nach HGB)

Im Geschäftsjahr 2015 konnte die NorCom Information Technology AG ihre Umsatzerlöse steigern und weist in ihrem HGB-Jahresabschluss **Umsätze** in Höhe von TEUR 16.262 aus. Gegenüber dem Vorjahr (TEUR

14.766) entspricht dies einer Steigerung von rund 10 Prozent. Hier schlägt sich die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten im Vergleich zum Vorjahr nieder. Die Gesamtleistung erreichte einen Wert in Höhe von TEUR 16.303. Sie enthält eine wertmäßige Steigerung der unfertigen Leistungen um TEUR 41, während im Vorjahr eine Abnahme der unfertigen und fertigen Leistungen um TEUR 31 zu berücksichtigen war. Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 14.735) ist die Gesamtleistung ebenfalls um etwa 10 Prozent gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge waren im Vorjahr durch die höhere Auflösung von Rückstellungen und durch umfangreichere Kostenweiterbelastungen erhöht.

Gleichzeitig ist der Materialaufwand (TEUR 14.062) im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 13.437) gestiegen, jedoch nur unterproportional zur Gesamtleistung; insbesondere die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen hierbei im Berichtsjahr von TEUR 13.425 auf TEUR 14.050. Das Rohergebnis 2015 stieg folglich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 1.298 auf TEUR 2.242.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ohne zusätzliche Belastungen wie im Vorjahr durch die Einzelwertberichtigung von Forderungen gegen die MaxiMedia GmbH in Höhe von insgesamt TEUR 1.038. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen somit von TEUR 2.592 auf TEUR 1.511.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Berichtsperiode war negativ und lag bei TEUR -221 (Vorjahr: TEUR -930). Die NorCom IT AG schließt das Geschäftsjahr 2015 insgesamt mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR -222 (Vorjahr: -931) ab.

Somit weist NorCom einen **Bilanzverlust** von TEUR 1.154 (Vorjahr Bilanzverlust: TEUR 931) aus.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2015 betrug das **Anlagevermögen** TEUR 90 und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 125) u.a. durch die Wertminderung und Liquidierung der Publicity GmbH und NCVideo GmbH verringert. Dieser Abgang zeichnet sich auch für den Rückgang der Finanzanlagen auf TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 44) verantwortlich.

Die ausgewiesenen Sachanlagen beinhalten im Wesentlichen die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 77). Der Rückgang beruht zum Teil auch auf den außerplanmäßigen Abschreibungen, die durch den Brand unserer Mietfläche in München verursacht wurden.

Im Bereich des **Umlaufvermögens** erhöhten sich u.a. die **Vorräte**. Sie lagen mit TEUR 52 über dem Vorjahreswert von TEUR 11.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich im Vorjahresvergleich von TEUR 2.616 auf TEUR 4.001, einhergehend mit der ausgeweiteten Geschäftstätigkeit. Im Vorjahr waren die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen außerdem aufgrund von Factoring um TEUR 303 reduziert.

Die **flüssigen Mittel** verringerten sich im Geschäftsjahr 2015 um rund um TEUR 159 und lagen zum 31. Dezember 2015 bei TEUR 873 (Vorjahr: TEUR 1.032)

Die **Bilanz** zeigt zum Geschäftsjahresende ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 4.472 (Vorjahr: TEUR 4.695). Die Abnahme entspricht dem Jahresfehlbetrag 2015.

Die **Verbindlichkeiten** liegen mit TEUR 2.248 über dem Vorjahreswert (TEUR 2.223). Hiervon entfallen wie im Vorjahr TEUR 1.825 auf erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen und TEUR 250 auf **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** (Vorjahr TEUR 144).

Die **Rückstellungen** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 851) auf TEUR 1.265 am Ende der Berichtsperiode. In der Zunahme enthalten sind u.a. die variablen Zielvereinbarungen für die Vorstände und

den Aufsichtsrat (TEUR 210) und die zusätzliche Gewährleistungsrückstellung für das Big Data-Neugeschäft in Höhe von TEUR 120.

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 7.792 auf TEUR 8.021 zum 31. Dezember 2015.

Insgesamt sind die positiven Planungen für 2015 vollständig erreicht worden.

Mitarbeiterentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Mitarbeiterzahl der NorCom Information Technology AG im Durchschnitt auf 33 Personen.

	2015	2014
Mitarbeiter (Head Count) zum Stichtag	30	31
Mitarbeiter im Durchschnitt	33	31

NACHTRAGSBERICHT

Seit dem 31. Dezember 2015 hat die NorCom zwei Tochterunternehmen gegründet: Die DaSense GmbH und die EAGLE GmbH sollen die Verwertung der NorCom Produkte DaSense und EAGLE übernehmen. Darüber hinaus sind keine berichtspflichtigen Vorgänge bei der NorCom Information Technology AG eingetreten.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Der NorCom-Konzern ist Teil einer komplexen Geschäftswelt und daher im Rahmen seiner Geschäftsaktivitäten einer Vielzahl interner und externer Risiken ausgesetzt. Jede unternehmerische Entscheidung wird demzufolge vor dem Hintergrund der damit verbundenen Risiken und Chancen getroffen. Mittels entsprechender Risikomanagementaktivitäten will die NorCom Risiken frühzeitig erkennen, diese bewerten und steuern sowie mittels geeigneter Maßnahmen minimieren.

Chancen- und Risikobericht

NorCom definiert Risiken als die Gefahr, dass Ereignisse oder Entscheidungen und Handlungen das Unternehmen daran hindern, definierte Ziele zu erreichen oder Strategien erfolgreich umzusetzen. Um Chancen auf Märkten zu nutzen, geht NorCom bewusst Risiken ein, wenn dadurch ein angemessener Beitrag zur Steigerung

des Unternehmenswertes erwartet wird. Dazu ist ein wirksames, auf die Belange der Geschäftsaktivitäten ausgerichteter Risiko- und Chancenmanagementsystem erforderlich.

Die strategische Unternehmensplanung und das interne Kontrollsystem bilden die Kernelemente des Risikomanagementsystems. Die strategische Unternehmensplanung gewährleistet dabei unter anderem, dass langfristige Risiken und Chancen frühzeitig identifiziert und eingeschätzt werden können, um entsprechende Maßnahmen zu treffen. Das interne Berichtswesen ist darauf ausgelegt, aktuelle und relevante Informationen über die Entwicklung der wesentlichen Risiken und die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Risikobegrenzung zu liefern.

Dieses Risikomanagementsystem wird kontinuierlich den aktuellen Anforderungen, die sich durch interne und externe Veränderungen ergeben können, angepasst. Um eine frühzeitige Risikoerkennung und Chancenauswertung zu gewährleisten, werden regelmäßige und zeitnahe Risikoberichte von Aufsichtsrat und Vorstand ausgewertet, Maßnahmen daraus abgeleitet und, falls erforderlich, sofort notwendige Gegenmaßnahmen ergriffen.

Das Risikomanagementsystem der NorCom identifiziert, analysiert, überwacht und steuert Risiken über ein einheitliches, konzernweites Management-, Berichts- und Kontrollwesen, den sogenannten Risk Reports. Diese werden von der NorCom und ihren Töchtern zumindest quartalsweise berichtet. Im Risk Report benennen die Unternehmen ihre Risiken, klassifizieren sie anhand verschiedener Relevanzstufen, legen die Eintrittswahrscheinlichkeit fest und definieren die Risikoart. Im Risk Report werden auch Frühwarnindikatoren und Abwehrmaßnahmen für die einzelnen Risiken festgehalten und ein Risikomanager sowie ein Verantwortlicher benannt. Im konzernweiten Risikomanagementprozess sind Geschäftsführer und Business Unit Leiter von NorCom Gesellschaften als Risikoverantwortliche definiert. Die Risikoverantwortlichen bewerten vierteljährlich ihre Risikolage neu und melden ihre Ergebnisse an das zentrale Risikomanagement. Die Verantwortung für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und zielgerichteten Risikomanagementsystems liegt beim Vorstand.

Risiken

Die NorCom AG und ihre Beteiligungsgesellschaften verfolgen eine auf Chancen ausgerichtete Unternehmensstrategie unter Berücksichtigung der möglichen Risiken.

Strategische Risiken

Wesentliche Risiken für den NorCom Konzern resultieren aus dem Markt- und Wettbewerbsumfeld. Ein schwaches Konjunkturmilieu sowie eine zurückhaltende Entwicklung in den jeweiligen Kernmärkten von NorCom können die Investitionsbereitschaft der Zielkunden negativ beeinflussen, so dass sich dies auch auf die Unternehmensentwicklung von NorCom bzw. deren Töchter auswirken kann.

Die NorCom AG beobachtet die Teilmärkte ihrer Geschäftsfelder und Tochtergesellschaften intensiv, um wichtige Entwicklungen verfolgen und bewerten sowie entsprechende Maßnahmen ergreifen zu können. Das risikodiversifizierende Geschäftsmodell der NorCom mit seinen langfristigen Aufträgen im Big Infrastructure im öffentlichen Sektor einerseits und dem Big Data Solutions auf Basis des Geschäftsmodells Asset Based Consulting in dynamischen Wachstumsmärkten andererseits, trägt auch in einem wirtschaftlich angespannten Umfeld zu Stabilität bei.

Durch intensive Marktbearbeitungsmaßnahmen hat NorCom im Geschäftsjahr 2015 die Erreichung einer Balance zwischen höherwertigen, meist kurzfristigen Consultingaufträgen in der Industrie, und sehr stark kundengetriebenen, jedoch langfristigen Aufträgen im öffentlichen Bereich weiter vorangetrieben.

Durch den Aufbau von sogenannten Applied Competence Cluster (ACC) soll die Innovationskraft gestärkt werden. Die Applied Competence Cluster sind integrale Bausteine des verfolgten Diversifizierungskonzeptes der NorCom. Sie haben sich den kurzfristigen und unkomplizierten Aufbau von Spezialwissen aus dem Unternehmen heraus und den fortlaufenden Wissensaustausch innerhalb des Unternehmens und in der Zusammenarbeit mit Kunden als Kernaufgaben gesetzt. Wissenstransfer ist ein wichtiger Faktor zur Stärkung der Innovationskraft. Die ACC bündeln („clustern“) das Spezialwissen und die Erfahrung („competence“) eines Themenbereiches (z.B. Data Science im Hadoop Umfeld) und sind für die praktische („applied“) Umsetzung beim Kunden verantwortlich. Durch Diversifikation und Innovationskraft kann NorCom potenziellen negativen Auswirkungen entgegenwirken.

NorCom hat sich in den letzten Jahren als Experte im Big Data positioniert und als First Mover in einem noch sehr jungen Markt einen Wettbewerbsvorsprung erarbeitet. Hier gilt es weiterhin neueste technologische Themen zu integrieren und sich als Pionier mit Expertenwissen zu positionieren. Aus diesem Know-How und der Erfahrung von 25 Jahren IT-Consulting wird der Markt genau beobachtet, um auf neue Kundenanforderungen kurzfristig reagieren zu können. Durch die Ausrichtung des Geschäftsmodells auf Asset Based Consulting in dynamischen Wachstumsmärkten sollen Umsätze erhöht und der Geschäftserfolg langfristig gesichert werden. Durch die starke Ausrichtung auf die Automotive Branche sind alleine am deutschen Markt bereits sehr große Möglichkeiten vorhanden. Mit der bestehenden Repräsentanz in den USA und internationalen strategischen Partnern möchte sich NorCom aber auch weltweit positionieren.

Beim Asset Based Consulting sind verschiedene Faktoren zu betrachten, welche die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft kurzfristig beeinträchtigen können. Der fertig entwickelte Produktkern kann verborgene Softwaremängel (Produkt- und Gewährleistungshaftung) enthalten, daraus resultierende Terminverzögerungen und mögliche Veränderungen des Wettbewerbs- und Technologieumfelds müssen ebenfalls in Betracht gezogen werden.

Im Bereich der Professional Services gilt es, den Rückgang der zu erzielenden Margen im öffentlichen Bereich, die zunehmende Kurzfristigkeit von Aufträgen in der Industrie und den damit einhergehenden Wettbewerbsdruck zu berücksichtigen. Das Professional Services Geschäft bei NorCom ist geprägt durch Großaufträge im öffentlichen Sektor, so dass hier ein überproportionales Abhängigkeitsverhältnis von wenigen wesentlichen Kunden vorliegt. NorCom ist deswegen stark bestrebt, dieses Risiko sowohl durch die Gewinnung neuer Kunden als auch durch Diversifikation ihrer Dienstleistungen in neue, schnell wachsende Branchen zu kompensieren.

Neben vorwiegend externen strategischen Risiken, im Sinne von Umfeld und Branchenrisiken, muss die NorCom auch mögliche Auswirkungen interner strategischer Risiken, im Sinne von leistungswirtschaftlichen Risiken und Risiken aus bestehenden Beteiligungen, berücksichtigen.

Hinsichtlich der Beteiligungen der NorCom AG ergibt sich das Risiko, dass Tochterunternehmen und Beteiligungen die von der jeweiligen Geschäftsführung gesetzten operativen und strategischen Zielvorstellungen nicht erreichen. Es ist die generelle Vorgabe, die Beteiligungen eng an die NorCom AG zu binden und Synergien im Sinne eines One NorCom zu gewährleisten. Das Beteiligungsportfolio von NorCom wird laufend überprüft, um notwendige Optimierungsmaßnahmen auch kurzfristig einzuleiten.

Bezüglich der MaxiMedia GmbH bestehen für NorCom sowohl Ertrags- als auch Liquiditätsrisiken, falls NorCom auf Ebene der Einzelgesellschaft aus der abgegebenen Patronatserklärung in Anspruch genommen wird. Die Verbindlichkeiten der MaxiMedia GmbH gegenüber fremden Dritten betragen wie im Vorjahr TEUR 62 und stellen das Haftungsrisiko zum Stichtag dar.

Operationale Risiken

Neben strategischen Risiken sieht sich die NorCom auch operationalen Risiken im Bereich Personal und IT gegenüber.

Für ein Unternehmen in einem Know-how intensiven Gebiet (Softwareentwicklung und Consulting) und mit hochberatungsbedürftigen Lösungen, sind qualifizierte Mitarbeiter die wichtigste Ressource für den Unternehmenserfolg. Zwangsläufig besteht immer auch das Risiko eines Know-how-Verlustes, wenn Mitarbeiter das Unternehmen verlassen. Zur Kompensation dieses Risikos sind die Mitarbeiter über variable Vergütungen an der Unternehmensentwicklung beteiligt. Zudem ist für Schlüsselmitarbeiter ein Aktienoptionspaket vorgesehen. Die individuellen Fähigkeiten und das Wissen der Mitarbeiter tragen wesentlich zum Erfolg der NorCom bei. Das Bestreben von NorCom ist es, auf allen Unternehmensebenen ein Top-Arbeitgeber in einer dynamischen Branche zu sein, um so die besten Talente ins Unternehmen zu holen und dort dauerhaft zu halten.

Unsere strategisch ausgerichtete und ganzheitlich angelegte Personal- und Karriereentwicklung eröffnet Mitarbeitern attraktive Weiterbildungs- und Entwicklungschancen. Dabei spielt die Stärkung der Fachkompetenz eine besondere Rolle. Den Risiken, die mit Fluktuation und Know-how-Verlust aufgrund altersbedingter Abgänge verbunden sind, begegnen wir durch intensive und fachbereichsspezifische Qualifizierung.

NorCom hat sein hochspezialisiertes Team aus Know-how Trägern in Einsatzgebieten der Softwareentwicklung, -consulting und Data Science im stark nachgefragten BigData Umfeld auch in 2015 gezielt erweitert. Als Basis dient ein detaillierter Mitarbeiteraufbauplan der sich aus den Finanzbudgetvorgaben ableitet und dynamisch angepasst wird. Die von NorCom anvisierten Zielmärkte und verwendete neue Technologien ermöglichen NorCom die erfolgreiche Rekrutierung von hochqualifiziertem Personal. Für neue großvolumige Aufträge im Bereich der Professional Services ist in der Anfangsphase der Leistungserbringung auch der Einsatz externer Dienstleister eingeplant, da NorCom die notwendigen Kapazitäten aus Gründen der Kostenvariabilisierung nicht als Reserve vorhält. Ein dauerhafter Einsatz von Fremddienstleistern würde bei solchen Aufträgen jedoch zu einer erheblichen Margenbeeinträchtigung führen. Externe Kapazitäten werden daher nach Möglichkeit sukzessive durch interne Mitarbeiter ersetzt. NorCom ist auch in Zukunft weiter bemüht, externe Dienstleister nur in individuell gerechtfertigten Fällen auszuwählen oder wenn ein interner Know-how Aufbau als personalstrategisch nicht sinnvoll erachtet wird.

Neben Personalrisiken sieht sich die NorCom auch IT-Risiken ausgesetzt.

IT-Risiken bestehen vor allem in der Verfügbarkeit der Systeme. Im Bereich der Informationstechnologie liegt der Schwerpunkt auf der Verbesserung der organisatorischen Abläufe durch intensive Nutzung des vorhandenen integrierten EDV-Planungs- und Steuerungssystems. Ein weiterer Schwerpunkt ist die erhöhte Sicherung vor unberechtigten Zugriffen und Virenangriffen. Auch im Geschäftsjahr 2015 wurde die Verfügbarkeit der Computer kontinuierlich verbessert und die Netzwerke an die erhöhten Anforderungen des Unternehmens angepasst.

Finanzwirtschaftliche Risiken

NorCom ist durch seine Präsenz am Kapitalmarkt neben strategischen und operationalen Risiken auch verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung des Konzerns gegenüber finanziellen Risiken verfügt NorCom über ein entsprechendes Finanz- und Risikomanagement.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über ein effizientes Mahnwesen. For-

derungsausfälle können im Einzelfall dennoch vorkommen, sind allerdings projektbedingt. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Finanzwirtschaftliche Risiken können sich aus dem Ausfall von Kundenforderungen oder aus Kurs- oder Zinsänderungsrisiken im Finanzmittelfonds ergeben

Im Debitorenbereich wird die Entwicklung des Forderungsbestandes ständig überwacht, um mögliche Ausfallrisiken frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen einleiten zu können.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Der Vorstand und das gesamte Management sind bestrebt, neu auftretende Risiken unverzüglich zu erkennen und Abwehrmaßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten.

Die NorCom IT AG war seit 2010 Dienstleister des DLZ-IT des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS). Aufgrund von Differenzen im Rahmen des von NorCom betreuten Projektes hat das BMVBS Anfang des Jahres 2013 die Zusammenarbeit gestoppt. Der NorCom AG droht aus der eingereichten Klage eine mögliche Inanspruchnahme, die im vorliegenden Abschluss im Rahmen vorsichtiger Bewertung berücksichtigt wurde. Nach unserer Einschätzung ist damit ein mögliches Risiko ausreichend abgebildet.

Prognosebericht

Die Planung für das Geschäftsjahr 2016 wurde gesamtheitlich auf Konzernebene vorgenommen. Hierbei wurde ein konservativer Planungsansatz gewählt, welcher einerseits als stabile Basis für die geplante strategische Ausrichtung des Konzerns dient, aber auch die Wachstumsziele im dynamischen Big Data Umfeld berücksichtigt. Der in den Vorjahren erfolgreich durchgeführte Turnaround soll den NorCom Konzern im Jahr 2016 mittels erfolgserprobtem Asset Based Consulting Geschäftsmodell in eine Wachstumsphase überführen.

NorCom hat bis Ende 2016 einen bestehenden Großauftrag für IT-Consultingleistungen bei der Bundesagentur für Arbeit. Das jährlich von der BA abgerufene Volumen hängt von verschiedenen kundenspezifischen Einflussfaktoren ab. In 2016 wird eine Nachfolgeausschreibung erwartet, an der sich NorCom wieder bewerben wird. Um mögliche und von NorCom nicht zu beeinflussende Abweichungen vom vorgesehenen Auftragsvolumen in die Planung 2016 einzurechnen, wurde ein „worst case“-Abschlag einkalkuliert. Asset Based Consulting Projekte werden in der Regel auf Basis eines Festpreises angeboten. Festpreisprojekte werden wöchentlich anhand von Soll/Ist Vergleichen und Projektfortschritt analysiert. Im Falle einer Überschreitung des jeweiligen kalkulierten Aufwands besteht die Gefahr, dass der geplante Deckungsbeitrag nicht erreicht wird. Es besteht ein entsprechender Eskalationsmechanismus bis hin zum Vorstand.

Unser Geschäftsmodell basiert auf der individuellen Anpassung von einem fertig entwickelten Produktkern und ist über die ganze Projektdauer mit intensiven Beratungsleistungen verbunden. So spricht NorCom eine breitere Kundengruppe an, da man branchenunabhängiger handeln kann und sich darüber hinaus neue Vertriebsmöglichkeiten ergeben. Das Angebot von individuellen Consultingleistungen im Rahmen von umfassenden Beratungsprojekten in Verbindung mit einem standardisierten Produktkern wird bei NorCom als Asset Based Consulting zusammengefasst. Den technologischen Fokus sieht man im erfolgreichen Ausbau des Geschäfts im strategischen Wachstumsmarkt Big Data mit Schwerpunkt Automotive/autonomes Fahren, wo NorCom in 2015 weitere Großkunden überzeugen konnte.

Aus Konzernsicht führen diese Schwerpunkte zu einem stärkeren Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr. Die erwartete Verdoppelung des ertragreicheren Assed Based Consulting Geschäftes kann Rückgänge von mit Margendruck kämpfenden Aufträgen im öffentlichen Sektor überkompensieren. Die in den vergangenen Jahren eingeleitete strategische Neuausrichtung des NorCom Konzerns soll in 2016 ein noch erfreulicheres Resultat zeigen und die EBIT-Marge in den zweistelligen Prozentbereich heben. Vorangige Ziele bleiben weiterhin ein organisches Wachstum mit einer Erhöhung des monatlichen Kapitalmittelzuflusses aus dem operativen Geschäft und eine langfristige Stärkung der Eigenkapitalbasis.

WEITERE BERICHTERSTATTUNGSELEMENTE

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Das interne Kontrollsystem der NorCom AG umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Die internen Kontrollen richten sich auf die Begrenzung von Risiken wesentlicher Falschaussagen in der Finanzberichterstattung, von Risiken durch Nichteinhaltung regulatorischer Normen sowie auf die Minimierung operativer und wirtschaftlicher Risiken.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen manuelle Kontrollen, wie beispielsweise das „Vier-Augen-Prinzip“, sowie die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen anhand spezifischer Kennzahlensysteme. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktion reduziert die Möglichkeit zu dolosen Handlungen. Wesentliche Elemente sind weiterhin die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung von externen Spezialisten.

Die Erfassung der buchhalterischen Vorgänge der NorCom AG erfolgt mittels der integrierten Rechnungslegungssoftware Navision. Ferner nutzt das Management der NorCom zur Steuerung des Unternehmens ein CRM-System und ein Aufwandserfassungstool. Alle drei Systeme sind optimal aufeinander abgestimmt, so dass regelmäßig Auslastungsreports der Mitarbeiter abgerufen, der Auftragsbestand überprüft und das aufgestellte Budget mit den erbrachten Leistungen verglichen werden können. Zur internen Berichterstattung werden regelmäßig entsprechende Hochrechnungen erstellt, die mit den Finanzplänen und Budgets abgestimmt werden. Regelmäßig erfolgen Auswertungen des Soll-Ist-Vergleichs und werden mit den betreffenden Verantwortlichen im Unternehmen analysiert, so dass auftretende Abweichungen durch entsprechende Maßnahmen schnell korrigiert werden können.

Die NorCom berichtet mindestens halbjährlich über die identifizierten Risiken und ergriffenen Maßnahmen. Die Effektivität der internen Kontrollen wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses beurteilt.

Übernahmerelevante Angaben

Durch das Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz besteht für börsennotierte Unternehmen nach § 289 und § 315 HGB die Pflicht, Angaben zur Kapitalzusammensetzung, Aktionärsrechten und deren Beschränkungen, Beteiligungsverhältnissen und zu den Organen der Gesellschaft zu machen, welche übernahmerelevante Informationen darstellen.

Das Grundkapital der NorCom Information Technology AG ist in 2.125.220 Inhaberstückaktien zu einem rechnerischen Nennwert von einem Euro eingeteilt, welche vollständig stimm- und dividendenberechtigt sind. Die namenslosen Stückaktien unterliegen keinerlei Übertragungsbeschränkungen.

Die Nordbakk Invest GmbH mit Sitz in München/Deutschland hält 536.734 Stück, was einem Anteil von 25,26 Prozent am Grundkapital entspricht. Die NorCom AG hielt zum Stichtag insgesamt 128.241 Stückaktien oder 6,03 Prozent des Grundkapitals.

Das Grundkapital ist in Höhe von bis zu 212.500 Euro bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Sicherung von bis zu 212.500 Aktienoptionen, die nach Maßgabe der Beschlussfassung der Hauptversammlungen vom 18. Juni 2014 und vom 30. Juli 2015 an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter verbundener Unternehmen ausgegeben werden können. In 2015 wurden 129.210 Optionen ausgegeben, davon 100.000 zu gleichen Teilen an die beiden Vorstände.

Die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes erfolgt nach § 84 AktG durch den Aufsichtsrat und entspricht damit der gesetzlichen Regelung. Entgegen § 76 Abs. 2 AktG kann der Vorstand nach § 7 der Satzung auch aus einer Person bestehen.

Satzungsänderungen folgen den Regelungen der §§ 179 ff. AktG durch Beschluss der Hauptversammlung mit qualifizierter Mehrheit. Nach § 13 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen – so genannte Change of Control Klauseln – sowie Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit Mitgliedern des Vorstands bestehen nicht.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln des NorCom Vorstands. Vorstand und Aufsichtsrat der NorCom Information Technology AG haben am 14. Dezember 2015 gemeinsam gemäß § 161 AktG den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 zugestimmt. Der Vorstand berichtet in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Abs. 1 HGB und Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Unternehmensleitung, -führung und Corporate Governance. Die Erklärung ist auf der Unternehmenswebsite <http://www.norcom.de/de/corporate-governance> veröffentlicht.

Entsprechenserklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft erklären, dass die NorCom Information Technology AG den im elektronischen Bundesanzeiger amtlich bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 mit folgenden Ausnahmen entsprochen hat und auch in Zukunft mit folgenden Ausnahmen entsprechen wird:

Es werden keine Ausschüsse im Aufsichtsrat gebildet. (5.2, 5.3.1, 5.3.2, 5.3.3)

- Der Aufsichtsrat der NorCom Information Technology AG besteht lt. Satzung aus 3 Mitgliedern. Aufgrund der geringen Größe des Aufsichtsrats ist es nicht sinnvoll, Ausschüsse zu bilden. Alle Aufgaben, die dem Aufsichtsrat obliegen, werden gemeinschaftlich bearbeitet und verantwortet.

Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung **konkrete Ziele** nennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für AR-Mitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Die konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Die Zielsetzung und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden. (5.4.1)

- Dem Aufsichtsrat der NorCom Information Technology AG gehören derzeit mit Frau Liliana Nordbakk, Herrn Prof. Martin Traub und Herrn Dr. Rainer Mauer drei unabhängige Mitglieder an.

Im Hinblick auf seine zukünftige Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat durch Beschluss vom 09.12.2010 die folgenden Ziele festgelegt:

- Der Aufsichtsrat wird auch zukünftig bestrebt sein, potenzielle Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder zu vermeiden und auf deren Unabhängigkeit hinzuwirken.
- Der Aufsichtsrat hält es – unabhängig von geschlechterspezifischen Erwägungen – für sachgerecht, die Zusammensetzung des Aufsichtsrats insbesondere an den Zielkriterien der persönlichen und fachlichen Eignung sowie der angemessenen Vertretung einzelner Fach- und Wissensbereiche („Diversity“) zu orientieren. Durch die Bestellung von Frau Liliana Nordbakk in den Aufsichtsrat wurde auch die angestrebte Gender-Zielquote von 33% im Aufsichtsrat erreicht.
- Der Aufsichtsrat sieht angesichts des bestehenden nationalen Schwerpunktes der Tätigkeit der Gesellschaft derzeit keine Notwendigkeit, Ziele für Aufsichtsratsmitglieder zu benennen, die in besonderer Weise das Merkmal der „Internationalität“ repräsentieren.
- Die Altersgrenze der Aufsichtsratsmitglieder liegt – gemessen am Zeitpunkt der Bestellung – bei 70 Jahren.

Der **Konzernabschluss** ist nicht binnen 90 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums zugänglich. (7.1.2)

- Auf Grund der Zugehörigkeit zum Börsensegment „Regulierter Markt / General Standard“ folgt die NorCom Information Technology AG bei der Erstellung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses den Vorschriften von HGB und AktG sowie den Vorgaben der Börsenordnung und der Börsenzulassungsverordnung für dieses Handelssegment. Die Frist für die Erstellung des NorCom Konzernabschlusses beträgt vier Monate (§ 290 HGB).

Der **Zwischenbericht** ist nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich. (7.1.2)

- Auf Grund der Zugehörigkeit zum Börsensegment „Regulierter Markt / General Standard“ folgt die NorCom Information Technology AG bei der Erstellung und Veröffentlichung ihrer Finanzberichte den Vorschriften von HGB und AktG sowie den Vorgaben der Börsenordnung und der Börsenzulassungsverordnung für dieses Handelssegment. Die Frist für die Erstellung der NorCom Zwischenberichte beträgt demnach zwei Monate (§ 61 BörsZulV).

Unternehmensführungspraktiken

Die NorCom AG bewegt sich auf einem innovativen Markt, der von konstantem Wandel gezeichnet ist. Der Vorstand der NorCom AG sieht es daher als umso wichtiger an, eine beständige Unternehmenskultur mit klaren Werten zu haben, die eine Richtschnur für das Verhalten darstellt.

Im Code of Conduct legt NorCom die Grundpfeiler dieser Kultur fest. Die Inhalte des Code of Conduct wurden auf Vorstandsebene definiert. Durchgesetzt und angewendet werden sie jedoch auf allen Ebenen der Organisation.

NorCom agiert in Übereinstimmung mit allen relevanten rechtlichen und ethischen Normen und erwartet von ihren Geschäftspartnern dasselbe. Das deutsche Rechtssystem gilt für alle Geschäftsaktivitäten des Unternehmens und die kulturellen und ethischen Werte der Länder, in denen NorCom aktiv ist, werden respektiert.

Die in der europäischen Sozialcharta definierten sozialen Rechte sind für den gesamten Konzern obligatorisch. NorCom hält diese Rechte in allen Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten, Partnern und dritten Parteien ein.

Das NorCom Management verpflichtet sich zu guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung, wie sie im Deutschen Corporate Governance Kodex definiert ist. Ziel ist, unternehmensweit in allen Geschäftsbereichen nachhaltiges organisches Wachstum über dem Marktdurchschnitt zu erzielen.

Transparenz und Ehrlichkeit lauten die Leitlinien bei allen Kommunikationsaktivitäten. Die Öffentlichkeit erhält zeitnah Zugang zu Informationen, die das Unternehmen betreffen.

NorCom bezieht ökologische Überlegungen in alle Entscheidungen und Aktivitäten ein. Bei den Mitarbeitern soll ein Bewusstsein für Umweltbelange geschaffen werden und sie sind dazu angehalten, verantwortlich zu arbeiten. Als Unternehmen verwendet NorCom umweltfreundliche Produkte, plant Reisen effizient und verzichtet auf bzw. ersetzt schädliche Materialien.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Herr Viggo Nordbakk, Gründer der NorCom Information Technology AG, und Herr Dr. Tobias Abthoff waren im Geschäftsjahr 2015 als Vorstandsmitglieder verantwortlich für die Geschäfte der NorCom.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft unter Beachtung der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters nach den Vorschriften der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung vom 30. Januar 2007, des Geschäftsverteilungsplans und der Dienstverträge und beachtet die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft gesamtverantwortlich nach einheitlichen Zielsetzungen, Plänen und Richtlinien. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands handelt jedes Vorstandsmitglied in dem ihm zugewiesenen Ressort eigenverantwortlich, ist aber gehalten, die ressortbezogenen Interessen stets dem Gesamtwohl des Unternehmens unterzuordnen. Unbeschadet ihrer Ressortzuständigkeit verfolgen die Vorstandsmitglieder sämtliche für den Geschäftsablauf der Gesellschaft entscheidenden

Daten laufend, um jederzeit auf die Abwendung drohender Nachteile, auf wünschenswerte Verbesserungen oder auf zweckmäßige Änderungen in geeigneter Weise hinwirken zu können.

Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen. Sie unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Der Vorstand koordiniert die ressortbezogenen Vorgänge mit den Gesamtzielen und Plänen des Unternehmens. Der Vorstand trifft seine Entscheidungen grundsätzlich in Vorstandssitzungen nur einstimmig, die in regelmäßigen Abständen stattfinden.

Die Unternehmensführung der NorCom AG ist durch eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat bestimmt. Regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert der Vorstand der NorCom AG den Aufsichtsrat über alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung, der strategischen Geschäftsentwicklung sowie der Lage des Konzerns einschließlich der Risiken. Sämtliche Entscheidungen und Aktivitäten des Unternehmens basieren auf einer engen Abstimmung des Vorstands mit dem Aufsichtsrat.

Darüber hinaus werden dem Aufsichtsrat Informationen und Unterlagen zu betriebswirtschaftlichen Auswertungen, wie Soll-Ist-Vergleiche, Cash-Flow Report und Informationen über zu erwartende Aufträge, zur Verfügung gestellt. Außerdem hat der Vorstand dem Aufsichtsratsvorsitzenden in allen Angelegenheiten, die für die Gesellschaft von besonderem Gewicht sind, Bericht zu erstatten.

Der Aufsichtsrat führt seine Geschäfte nach den Vorschriften der Gesetze, der Satzung und der Geschäftsordnung und beachtet die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat wählt einen Vorsitzenden, der ermächtigt ist, Willenserklärungen des Aufsichtsrats im Namen des Aufsichtsrats abzugeben und entgegen zu nehmen. Der Aufsichtsrat hält mindestens vier Sitzungen im Kalenderjahr ab, über die Niederschriften angefertigt werden.

Grundzüge des Vergütungssystems

Das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen Festgehalt und Sachbezügen sowie einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung zusammen. Der variablen Vergütung liegt eine jährliche vom Aufsichtsrat festgelegte Zielerreichung zugrunde, die nach Abschluss der Jahresplanung zu Beginn für das jeweilige Geschäftsjahr fixiert wird.

Die variable Vergütung bemisst sich zum einen an der Konzernentwicklung und dem Konzernenerfolg, wobei zur Sicherung der Unternehmensziele die variable Vergütung der Höhe nach oben begrenzt ist. Zum anderen wird die persönliche Leistung des jeweiligen Vorstands auch hinsichtlich langfristiger Entwicklungen berücksichtigt.

Vergütung des Vorstands

	Viggo Nordbakk		Dr. Tobias Abthoff	
	2015	2014	2015	2014
In TEUR	2015	2014	2015	2014
Fixe Komponente	226	223	225	228
Variable Komponente	100	-	100	-
Maximal erreichbare variable Komponente	-	-	-	-
Summe	326	223	325	228

Der Vorstand hat für 2014 auf die Auszahlung von Tantiemen verzichtet, für 2015 ist eine Tantiemerückstellung in Höhe von TEUR 200 gebildet.

Im Vorjahr war Frau Liliana Nordbakk bis zum 17.06.2014 als weiteres Vorstandsmitglied bestellt. Für ihre Tätigkeit hat sie eine fixe Vergütung in Höhe von TEUR 59 erhalten.

Die Vergütungsregelung für den Aufsichtsrat sieht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend einen fixen und einen am Konzernergebnis orientierten variablen Bestandteil vor und differenziert nach Aufsichtsratsvorsitzenden und Aufsichtsratsmitglied.

Vergütung des Aufsichtsrats

In TEUR	Fixe Vergütung*	Variable Vergütung*, **
Liliana Nordbakk (Vorsitzende)	20,0	5,0
Dr. Rainer Mauer	10,0	2,5
Prof. Martin Traub	10,0	2,5

* Nettobeträge

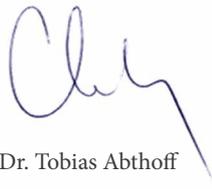
** Die Variable bemisst sich am Konzernergebnis und wird 10 Tage nach der jeweiligen Hauptversammlung des Folgejahres ausbezahlt.

München, 19. April 2016

Die Vorstände



Viggo Nordbakk



Dr. Tobias Abthoff



KONZERN- ABSCHLUSS NACH IFRS

Konzernabschluss nach IFRS	39
Konzernbilanz	40
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015	42
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2015	43
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung 2014–2015	44
Konzern-Kapitalflussrechnung	46
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	47
Finanzinstrumente	51
Konzern-Rückstellungsspiegel	55
Konzernanhang	57
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	59
Erläuterungen zur Konzernbilanz	66
Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	74
Sonstige Angaben	77
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	87

KONZERNBILANZ

(IFRS)

Angaben in EUR		31.12.2015	31.12.2014
	Anhang Nr.		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		4.145.874	2.682.060
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	3.953.583	2.600.231
Forderungen POC			–
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(4)	192.291	81.829
Flüssige Mittel	(5)	1.035.930	1.113.407
Kurzfristige Vermögenswerte		5.181.804	3.795.467
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	1.283.359	1.284.660
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Werten und Rechten		2.809	4.110
FW aus Kapitalkonsolidierung		1.280.550	1.280.550
Sachanlagen	(2)	70.918	80.290
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		70.918	80.290
Langfristige Vermögenswerte		1.354.277	1.364.950
Aktiva		6.536.081	5.160.417

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

Angaben in EUR		31.12.2015	31.12.2014
	Anhang Nr.		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(12)	872.887	744.276
Sonstige Verbindlichkeiten	(13)	286.002	360.933
Verbindlichkeiten		1.158.890	1.105.209
Steuerrückstellungen		268	–
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	(10+11)	1.770.604	1.668.084
Rückstellungen (kurzfristig)		1.770.604	1.668.084
kurzfristige Schulden		2.929.762	2.773.293
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	(10)	1.924.631	1.804.631
langfristige Schulden		1.924.631	1.804.631
Gezeichnetes Kapital	(7)	1.996.979	1.996.979
Kapitalrücklage	(8)	3.492.501	3.482.501
Konzernbilanzverlust		-3.808.213	-4.909.089
Eigenkapital Gesellschafter des Mutterunternehmens		1.681.267	570.391
Anteile anderer Gesellschafter		422	12.102
Eigenkapital		1.681.689	582.493
Passiva		6.536.081	5.160.417

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

(IFRS)

Angaben in EUR	Anhang Nr.	2015	2014
Umsatzerlöse	(15)	16.230.722	14.735.338
Sonstige betriebliche Erträge	(16)	298.716	719.048
Betriebsleistung		16.529.438	15.454.386
Materialaufwand (bezogene Waren und Leistungen)	(17)	-7.982.917	-7.613.115
Rohergebnis		8.546.521	7.841.271
Personalaufwand	(18)		
a) Löhne und Gehälter		-5.028.642	-4.911.080
b) Soziale Abgaben		-809.741	-754.294
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.544.603	-1.670.172
davon sonstige Steuern	(20)	-957	-1.037
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		1.163.535	505.725
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(19)	-61.050	-70.477
Betriebsergebnis (EBIT)		1.102.485	435.248
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(21)	59	412
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(21)	-2.009	-7.382
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		1.100.535	428.278
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22)	-917	-108
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag (-)		1.099.619	428.170
Anderen Gesellschaftern zustehender Verlust / Gewinn		-1.257	-445
Konzerngewinn / -verlust		1.100.876	428.615
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	(9)	0,55	0,21
Ergebnis je Aktie (verwässert)		0,55	0,21
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		1.996.979	1.996.979
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		2.017.537	1.996.979

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES KONZERNS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Angaben in EUR	2015	2014
I. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag vor Fremdanteilen	1.099.619	428.170
II. Konzern-Gesamtergebnis	1.099.619	428.170
davon fremden Gesellschaftern zuzurechnen	1.257	445
davon Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzuordnen	1.100.876	428.615

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 2014–2015

Geschäftsjahr 2015

Angaben in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand 1. Januar 2015	1.996.979	3.482.501
Mitarbeiter-Management Optionsprogramm	–	10.000
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–
Jahresüberschuss / Gesamtergebnis	–	–
Stand 31. Dezember 2015	1.996.979	3.492.501

Geschäftsjahr 2014

Angaben in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand 1. Januar 2014	9.984.971	1.701.071
Jahresüberschuss / Gesamtergebnis	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–
Einziehung von Aktien	-76	76
Kapitalherabsetzung	-7.987.916	1.781.354
Stand 31. Dezember 2014	1.996.979	3.482.501

Geschäftsjahr 2015

Konzern-Verlustvortrag	Konzern- ergebnis	Anteile der Aktionäre der NorCom AG	Anteile fremder Gesellschafter	Summe
-4.909.089	-	570.391	12.102	582.493
-	-	10.000	-	10.000
-	-	-	-10.423	-10.423
-	1.100.876	1.100.876	-1.257	1.099.619
-4.909.089	1.100.876	1.681.267	422	1.681.689

Geschäftsjahr 2014

Konzern-Verlustvortrag	Konzern- ergebnis	Anteile der Aktionäre der NorCom AG	Anteile fremder Gesellschafter	Summe
-11.544.266	-	141.776	114.072	255.848
-	428.615	428.615	-445	428.170
-	-	-	-101.525	-101.525
-	-	-	-	-
6.206.562	-	-	-	-
-5.337.704	428.615	570.391	12.102	582.493

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2015	2014
Periodenergebnis einschließlich Anteile fremder Gesellschafter	1.101	429
Erfolgswirksam erfasster Finanzierungsaufwand	2	7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	61	70
Buchverluste / -gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens	-	-2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	10	-
Veränderung der Rückstellungen	223	-659
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.353	-1.283
Veränderung der übrigen Forderungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind	-111	245
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	128	-595
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind	-75	129
Gezahlte Zinsen	-2	-7
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-16	-1.666
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	-11	1.106
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-50	-53
Mittelzufluss / -abfluss aus Investitionstätigkeit	-61	1.053
Auszahlung an Minderheitsgesellschafter	-	-
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-	-
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-77	-613
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.113	1.726
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.036	1.113

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

(IFRS)

Geschäftsjahr 2015

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Vortrag 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Entkonso- lidierung	Stand 31.12.2015
I. Immaterielle Vermögenswerte	34.526.912	-	9.945.994	-	24.580.918
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.167.059	-	3.088.817	-	78.242
2. Entwicklungskosten	6.857.177	-	6.857.177	-	-
3. Geschäfts- oder Firmenwert	25.565	-	-	-	25.565
4. Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	24.477.111	-	-	-	24.477.111
II. Sachanlagen	840.022	50.377	703.195	-	187.204
1. Grundstücke, grundstückseigene Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	-	-	-	-	-
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	840.022	50.377	703.195	-	187.204
III. Finanzanlagen	-	-	-	-	-
1. Beteiligungen	-	-	-	-	-
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-	-
Summen	35.366.934	50.377	10.649.189	-	24.768.122

Abschreibungen					Buchwerte	
Vortrag 01.01.2015	Abschrei- bungen GJ	Abgänge	Entkonso- lidierung	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
33.242.252	1.301	9.945.994	-	23.297.559	1.283.359	1.284.660
3.162.950	1.301	3.088.817	-	75.433	2.809	4.110
6.857.177	-	6.857.177	-	0	-	-
25.565	-	-	-	25.565	-	-
23.196.561	-	-	-	23.196.561	1.280.550	1.280.550
759.732	59.749	703.195	-	116.286	70.918	80.290
-	-	-	-	-	-	-
759.732	59.749	703.195	-	116.286	70.918	80.290
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
34.001.984	61.050	10.649.189	-	23.413.845	1.354.277	1.364.950

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

Geschäftsjahr 2014

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Vortrag 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Entkonso- lidierung	Stand 31.12.2014
I. Immaterielle Vermögenswerte	35.677.108	–	–	1.150.196	34.526.912
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.167.255	–	–	196	3.167.059
2. Entwicklungskosten	6.857.177	–	–		6.857.177
3. Geschäfts- oder Firmenwert	25.565	–	–		25.565
4. Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	25.627.111	–	–	1.150.196	24.477.111
II. Sachanlagen	813.761	53.129	–	26.868	840.022
1. Grundstücke, grundstücks- eigene Rechte und Bauten, ein- schließlich Bauten auf fremden Grundstücken	–	–	–	–	–
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	813.761	53.129	–	26.868	840.022
III. Finanzanlagen	–	–	–	–	–
1. Beteiligungen	–	–	–	–	–
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	–	–	–	–	–
Summen	36.490.869	53.129	–	1.77.064	35.366.934

Abschreibungen				Buchwerte		
Vortrag 01.01.2014	Abschrei- bungen GJ	Abgänge	Entkonso- lidierung	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013
33.237.338	5.103	-	189	33.242.252	1.284.660	2.439.770
3.158.036	5.103	-	189	3.162.950	4.110	9.219
6.857.177	-	-	-	6.857.177	-	-
25.565	-	-	-	25.565	-	-
23.196.560	-	-	-	23.196.561	1.280.550	2.430.551
711.040	65.374	-	16.682	759.732	80.290	102.721
-	-	-	-	-	-	-
711.040	65.374	-	16.682	759.732	80.290	102.721
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
33.948.378	70.477	-	16.871	34.001.984	1.364.950	2.542.491

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

FINANZINSTRUMENTE

Geschäftsjahr 2015

Angaben in TEUR	2015		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	
	Zeitwert	Buchwert	Erstmaliger Ansatz	Zu Handels- zwecken gehalten
Vermögenswerte				
Finanzanlagen	–	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.954	3.954		
Forderungen gegen Unterneh- men, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	–	–	–	–
Wertpapiere des Umlaufvermö- gens	–	–	–	–
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	192	192	–	–
Flüssige Mittel	1.036	1.036	–	–

Angaben in TEUR	2015		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	
	Zeitwert	Buchwert	Erstmaliger Ansatz	Zu Handels- zwecken gehalten
Schulden				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferun- gen und Leistungen	873	873	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	286	286	–	–

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Zum Restbuchwert		Leasing und Übrige (Buchwert)	Nicht finanzielle Vermögenswerte (Buchwerte)
Zur Veräußerung verfügbar	Sicherungsgeschäfte	Kredite und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehalten		
-	-	-	-	-	-
-	-	3.954	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	127	-	-	65
-	-	1.036	-	-	-

Zum Restbuchwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Leasing und Übrige (Buchwert)	Nicht finanzielle Vermögenswerte (Buchwerte)
	Sicherungsgeschäfte		
-	-	-	-
873	-	-	-
250	-	-	36

Geschäftsjahr 2014

Angaben in TEUR	2014		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	
	Zeitwert	Buchwert	Erstmaliger Ansatz	Zu Handels- zwecken gehalten
Vermögenswerte				
Finanzanlagen	–	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.600	2.600		
Forderungen gegen Unterneh- men, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	–	–	–	–
Wertpapiere des Umlaufvermö- gens	–	–	–	–
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	82	82	–	–
Flüssige Mittel	1.113	1.113	–	–

Angaben in TEUR	2014		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	
	Zeitwert	Buchwert	Erstmaliger Ansatz	Zu Handels- zwecken gehalten
Schulden				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferun- gen und Leistungen	744	744	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	361	361	–	–

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Zum Restbuchwert		Leasing und Übrige (Buchwert)	Nicht finanzielle Vermögenswerte (Buchwerte)
Zur Veräußerung verfügbar	Sicherungsgeschäfte	Kredite und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehalten		
-	-	-	-	-	-
-	-	2.600	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	26	-	-	56
-	-	1.113	-	-	-

Zum Restbuchwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Leasing und Übrige (Buchwert)	Nicht finanzielle Vermögenswerte (Buchwerte)
	Sicherungsgeschäfte		
-	-	-	-
744	-	-	-
337	-	-	24

KONZERN-RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL

Geschäftsjahr 2015

Angaben in EUR	Rückstellungen 01.01.2015	Entkonsolidierung	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Rückstellungen 31.12.2015
Steuerrückstellungen	–	–	–	–	268	268
Personalkosten	700.786	–	639.276	61.511	871.369	871.369
Abschlusskosten	50.000	–	50.000	0	50.000	50.000
Übrige sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	917.298	–	653.963	10.528	596.428	849.235
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	1.668.084	–	1.343.239	72.039	1.517.797	1.770.604
Gewährleistungsverpflichtungen	1.804.631	–	–	–	120.000	1.924.631
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	1.804.631	–	–	–	120.000	1.924.631
Rückstellungen	3.472.715	–	1.343.239	72.039	1.638.065	3.695.503

Geschäftsjahr 2014

Angaben in EUR	Rückstellungen 01.01.2014	Entkonsolidierung	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Rückstellungen 31.12.2014
Steuerrückstellungen	118.988	118.988	-	-	-	-
Personalkosten	1.104.881	359.163	677.166	67.356	699.591	700.786
Abschlusskosten	106.864	23.852	73.040	9.972	50.000	50.000
Übrige sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	1.361.802	23.942	804.250	312.052	695.740	917.298
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	2.573.547	406.956	1.554.456	389.381	1.445.331	1.668.084
Gewährleistungsverpflichtungen	1.990.444	25.000	-	160.813	-	1.804.631
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	1.990.444	25.000	-	160.813	-	1.804.631
Rückstellungen	4.682.979	550.945	1.554.456	550.194	1.445.331	3.472.715

KONZERNANHANG

Der Konzernabschluss der NorCom Information Technology AG (kurz „NorCom AG“) wird in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards („IFRS“) des International Accounting Standards Board, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei werden alle zum 31. Dezember 2015 verpflichtend anzuwendenden IFRS-Standards beachtet. Die Interpretationen des Standards Interpretations Committee sowie des International Financial Reporting Interpretations Committee wurden berücksichtigt.

Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet.

Der Gegenstand der NorCom Information Technology AG und ihrer Tochterunternehmen ist die Konzeption, die Entwicklung und der Vertrieb von Soft- und Hardware-Produkten, die Beratung im Bereich der Informationstechnologie, die Durchführung von Schulungen, die Erbringung von sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, die insbesondere auf dem Gebiet der Entwicklung und des Vertriebs von Softwareprodukten sowie der Beratung bei der Entwicklung von individueller Software tätig sind, sowie die strategische Führung, Steuerung und Koordination dieser Unternehmen.

Die NorCom Information Technology AG hat ihren Sitz in München, Gabelsberger Straße 4, Deutschland.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 sind, neben der NorCom Information Technology AG, die folgenden Unternehmen einbezogen worden, bei denen die NorCom Information Technology AG unmittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt und damit die einheitliche Leitung ausübt.

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
NorCom Information Technology AG, München (Mutter)	
NorCom Information Technology Inc., San Jose/USA	100,00
NorCom Systems Technology GmbH, München	100,00
MaxiMedia Technologies GmbH, München	100,00
NCVideo GmbH, München (in Liquidation)	70,00

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind zum Abschlusstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Gesellschaftsrechtliche und strukturelle Änderungen in 2015

Die Liquidation der am Vorjahresstichtag noch einbezogenen Publicity GmbH, München, wurde in 2015 abgeschlossen. Da die Gesellschaft keinen operativen Geschäftsbetrieb mehr unterhielt, wurde die Entkonsolidierung aus Vereinfachungsgründen bereits zum 1. Januar 2015 vorgenommen.

Weiterhin in den Konzernabschluss einbezogen ist die NCVideo GmbH. Da diese Gesellschaft – die für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung ist – die gesetzten Ziele nicht erreichen konnte, wurde sie 2013 aufgelöst und befindet sich in Liquidation.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode auf den jeweiligen Anschaffungszeitpunkt der Beteiligung. Dabei wurden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem anteiligen Zeitwert ihres Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt aufgerechnet. Danach verbleibende aktive Unterschiedsbeträge wurden nach Verrechnung etwaiger stiller Reserven bzw. Lasten als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich auf Wertminderung geprüft – oder häufiger, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Vermögenswert gemäß IAS 36 wertgemindert sein könnte („Impairment Test“). Ergibt sich aus der Prüfung eine Wertminderung, so wird diese ergebniswirksam in der entsprechenden Periode berücksichtigt.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen sind in dem Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen, außer wenn die Anteile als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden. In diesem Fall ist nach Maßgabe von IFRS 5 zu bilanzieren. Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen (der jegliche langfristigen Investitionen enthält, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach Teil der Nettoinvestitionen des Konzerns in das assoziierte Unternehmen ist) übersteigen, werden nicht erfasst, es sei denn, der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen bzw. leistet Zahlungen an Stelle des assoziierten Unternehmens.

Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten des Anteilerwerbs über den Konzernanteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des assoziierten Unternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs ist als Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist Bestandteil des Buchwerts der Beteiligung und wird nicht separat auf das Vorliegen einer Wertminderung geprüft.

Der auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Anteil der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens wird ebenfalls zum Zeitwert angesetzt. Ein Firmenwert wird jedoch nur insoweit ausgewiesen, als er auf den Konzern entfällt.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Einheitliche Bewertung

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden einheitlich nach den nachfolgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Die folgenden im Geschäftsjahr 2015 erstmals anzuwendenden Standards bzw. Interpretationen haben keine (bzw. keine wesentliche) Auswirkung auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns:

- IFRIC 21 „Abgaben“
- Änderungen zum IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40 im Rahmen der jährlichen Verbesserungen, Zyklus 2011-2013

Folgende Änderungen des IASB wurden im vorliegenden Konzernabschluss nicht vorzeitig angewendet. Sofern die Änderungen die NorCom AG betreffen, werden die künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss geprüft. Zum überwiegenden Teil steht auch die Übernahme durch die EU aus:

- Änderungen im Rahmen der jährlichen Verbesserungen, Zyklus 2010-2012
- Änderungen zum IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“
- IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“
- Ergänzungen zu IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“
- Änderungen zu IAS 16 und IAS 38
- IFRS 15 „Erlöse aus Kundenverträgen“
- Änderungen zu IAS 16 und IAS 41 „Landwirtschaft“
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“
- Änderungen zu IAS 27 „Equity-Methode in Einzelabschlüssen“
- Änderungen zu IFRS 10, IAS 28 „Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture“
- Änderungen im Rahmen der jährlichen Verbesserungen, Zyklus 2012-2014
- Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
- Änderungen zu IFRS 10, 12 und IAS 28 („Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften“)
- Änderungen zu IAS 12 „Bilanzierung latenter Steueransprüche aus unrealisierten Verlusten“
- Änderungen zu IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“
- IFRS 16 „Bilanzierung von Leasingverhältnissen“

Gesamtperiodenerfolg

Der Konzern macht von dem Wahlrecht Gebrauch, sämtliche direkt im Eigenkapital erfassten Erfolgsbestandteile in einer separaten Aufstellung unter Berücksichtigung von Vorjahreszahlen darzustellen („Two Statement Approach“). Korrespondierend dazu werden im Eigenkapitalpiegel nur noch der Gesamtperiodenerfolg und die Transaktionen mit Eigenkapitalgebern dargestellt.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen vom Management vorgenommen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie auf den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Aufgrund der mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundenen Unsicherheiten könnten Ereignisse eintreten, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund deren ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden nachstehend erläutert:

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Es wird an jedem Bilanzstichtag ermittelt, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte, die ggf. aktivierten Entwicklungskosten sowie die ggf. ausgewiesenen aktiven latenten Steuern werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert der Cashflows zu bestimmen.

Im Geschäftsjahr 2015 ergab die Überprüfung der nicht-finanziellen Vermögenswerte keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung. Im Weiteren, auch zu Sensitivität der Annahmen, wird auf die Anhangangabe Nr. 1 „Immaterielle Vermögenswerte“ verwiesen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Neben den Ergebnisplanungen für die Jahre ab 2016 werden die bisher realisierten steuerlichen Ergebnisse für die Abschätzung der wahrscheinlich nutzbaren Verlustvorträge herangezogen. Insbesondere aufgrund der jüngeren Verlusthistorie wurden latente Steuern auf den vorhandenen steuerlichen Verlust, der sich auf ca. Mio. EUR 24 (2014: ca. Mio. EUR 24) beläuft, nicht aktiviert. Im Weiteren wird auf die Anhangangabe Nr. 6 „Latente Steuern“ und Nr. 22 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ verwiesen.

Künftige Forderungen aus Auftragsfertigung

Die Bewertung der Leistungen aus Auftragsfertigung wird in den Anhangangaben Nr. 3 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ und Nr. 15 „Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen“ erläutert. Zur Bewertung der Leistungen aus Fertigungsaufträgen wird die „Percentage of Completion Method“ gemäß IAS 11 angewandt. Der dafür benötigte Fertigstellungsgrad der Leistungen wird durch das Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Kosten zu den vom Management geschätzten Gesamtkosten ermittelt. Bei langfristigen Fertigungsaufträgen werden die erhaltenen Anzahlungen mit dem Leistungsstand verrechnet. Der Bilanzausweis der entsprechend als Umsatz realisierten Leistungen und erhaltenen Anzahlungen erfolgt unter „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ bzw. unter dem Posten „Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“, wenn die erhaltenen Beträge die erbrachten Leistungen übersteigen. Der Buchwert der künftigen Forderungen aus langfristigen Kundenaufträgen vor Abzug der bereits erhaltenen Anzahlungen betrug zum 31. Dezember 2015 TEUR 52 (2014: TEUR 11).

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen erfolgt auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Da alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig ihre Geschäftstätigkeit betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Daher werden im Konzernabschluss die Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs, Eigenkapitalposten mit historischen Kursen sowie Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen. Sämtliche in den Konzernabschluss 2015 einbezogene Gesellschaften haben als Landeswährung den Euro.

In den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Abschlussstichtag mit den aktuellen Stichtagskursen umgerechnet, entstehende unrealisierte Kursgewinne oder Kursverluste werden erfolgswirksam gebucht.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Forderungen werden gemäß IAS 39 als Kredite und Forderungen klassifiziert. Forderungen werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert und bei der Folgebewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Für alle erkennbaren Risiken werden Wertberichtigungen basierend auf individueller Risikoeinschätzung sowie aufgrund von Erfahrungswerten ermittelt. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Barmittel und kurzfristige liquide Anlagen, die mit Fälligkeiten von drei Monaten oder weniger erworben wurden. Die Entwicklung der flüssigen Mittel, die den Finanzmittelfonds gem. IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie übrige immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben sich aus den Unterschieden zwischen den Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses und den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden.

Es erfolgt eine jährliche Prüfung auf Wertminderung, oder häufiger, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Vermögenswert gemäß IAS 36 wertgemindert sein könnte. Ergänzend verweisen wir auf die Erläuterungen in der Anhangangabe Nr. 1 „Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte“ sowie zuvor in diesem Abschnitt zu der „Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten“.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind gemäß IAS 38 mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene Software wird linear über drei Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen dabei ab dem Zeitpunkt der Anschaffung der Software.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Forschung und Entwicklung

Gemäß IAS 38 aktiviert die Gesellschaft eigene Entwicklungskosten für selbsterstellte Software, sofern die anfallenden Entwicklungskosten zu marktfähigen Produkten führen und entsprechende Umsatzerlöse für die Vergangenheit nachgewiesen werden konnten bzw. die geplanten oder erwarteten Umsatzerlöse die aktivierten Aufwendungen übersteigen.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells, d.h. zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und kumulierter Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Entwicklungskosten umfassen dabei alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden unter den Voraussetzungen des IAS 23 aktiviert. Bisher liegen diese Voraussetzungen nicht vor.

Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Abschreibung erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist.

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2015 erfolgte keine Aktivierung von Entwicklungskosten, da nicht sämtliche Kriterien gemäß IAS 38 erfüllt waren.

Aufwendungen für Forschung und allgemeine Entwicklung werden gemäß IAS 38 als Aufwand erfasst.

Sachanlagevermögen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode. Hardware wird über drei Jahre, übrige Betriebsausstattung über fünf bis dreizehn Jahre und Einbauten über zehn Jahre abgeschrieben. Verfügungsbeschränkungen oder an Darlehensgeber verpfändetes Anlagevermögen

liegen nicht vor. Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Wesentliche Neuerungen und Verbesserungen werden aktiviert.

Leasingverträge

Die Gesellschaft hat ausschließlich Operating-Leasing-Verhältnisse abgeschlossen. Finanzierungs-Leasingverträge, die gemäß IAS 17 beim Leasingnehmer zu aktivieren sind, liegen nicht vor.

Rückstellungen für Pensionen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die künftig zu erwartende Steigerung der Renten und Gehälter bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort verrechnet.

Da die Rückdeckungsversicherung die Voraussetzungen des IAS 19 als „Plan Assets“ erfüllt, wird der Aktivposten aus der Rückdeckungsversicherung mit der zu bildenden Rückstellung saldiert. Es resultiert ein Bilanzausweis von Null.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind alle übrigen ungewissen Verpflichtungen und Risiken des Unternehmens gegenüber Dritten enthalten, sofern ein Mittelabfluss daraus wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Die angesetzten Beträge der Rückstellungen stellen die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. In den Folgejahren werden alle Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Berücksichtigung von Umsatzerlösen

Umsatzerlöse werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs erfasst. Die Umsatzerlöse aus Serviceleistungen werden erfasst, sofern die Leistungen erbracht sind, ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Bezahlung wahrscheinlich ist. Umsätze und Aufwendungen aus Fertigungsaufträgen werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert, wonach Umsätze entsprechend dem Fertigstellungsgrad ausgewiesen werden. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten (Cost-To-Cost-Verfahren). Nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierte Fertigungsaufträge werden entsprechend den zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Fertigstellungsgrad ergebenden anteiligen Gewinns erfasst. Die Auftragslöse und Auftragskosten der ggf. enthaltenen Hardware werden erst bei Auslieferung der Hardware einbezogen.

Zinsen

Zinsen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand gebucht, soweit sie nicht gem. IAS 23 auf sog. „Qualifying Assets“ entfallen und somit der Aktivierungspflicht unterliegen.

Die Erträge aus den zur Rückdeckung der Pensionszusage an einen ehemaligen Vorstand abgeschlossenen Lebensversicherungen werden mit der Zuführung zur Pensionsrückstellung verrechnet.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Abgrenzungsposten für latente Steuern werden auf temporäre Differenzen sowie auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbe- bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet. Steuerguthaben aus Abgrenzungen werden nur dann berücksichtigt, wenn die Realisierung der Steuerminderung hinreichend wahrscheinlich ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen, die in den Jahren 2015 und 2014 zwischen 33 Prozent und 28 Prozent liegen.

Da die Wahrscheinlichkeit der Realisierung von Steuerminderungen aufgrund der Ergebnisentwicklung in den letzten Jahren nicht ausreichend wahrscheinlich ist, wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Bei den Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag ist von einer voraussichtlichen Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres auszugehen.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die einen finanziellen Vermögenswert bei der einen Gesellschaft und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Gesellschaft begründen. Die finanziellen Vermögenswerte des Unternehmens beinhalten im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair-Value-Option), wird kein Gebrauch gemacht. Die Klassifizierung der Finanzinstrumente von NorCom wird nachfolgend in der Anhangsangabe Nr. 14 „Finanzinstrumente“ in einer Tabelle in den Erläuterungen zur Konzernbilanz dargestellt.

Der Zugang der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitwert. Direkt zurechenbare Transaktionskosten beim Erwerb von Finanzinstrumenten werden berücksichtigt. In den Folgejahren werden die Finanzinstrumente entsprechend der zugeordneten Kategorie bewertet. Dabei werden die „zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte“ zum Zeitwert und die „Kredite und Forderungen“ und finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Liquidation und Entkonsolidierung von Tochterunternehmen

Im Geschäftsjahr 2015 wurde die Liquidation der Publicity GmbH, München, abgeschlossen.

	Publicity GmbH 2015 in TEUR
Erhaltene Gegenleistung	
Erhaltene Gegenleistung in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (Schlussauskehrung)	12
Gesamt erhaltene Gegenleistung	12
Aufgrund Kontrollverlusts abgegangene Vermögenswerte und Schulden	
Kurzfristige Vermögenswerte	
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	23
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Rückstellungen	-1
Veräußertes Nettovermögen	21
Gewinn aus dem Abgang von Tochtergesellschaften	
Erhaltene Gegenleistung	12
Aufgegebenes Nettovermögen	-21
Nicht beherrschende Anteile	10
Liquidationsgewinn	1
Nettozahlungsmittelfluss aus der Veräußerung von Tochterunternehmen	
Durch Zahlungsmittel und Zahlungsmittel äquivalente beglichener Veräußerungspreis	12
Abzüglich: mit dem Verkauf abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-23
Gesamter Nettozahlungsmittelabfluss (-)	-11

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte

Für die Zusammensetzung der immateriellen Vermögenswerte wird auf den zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel verwiesen.

a) Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
One NorCom	1.281	1.281
Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes	1.281	1.281

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert. Der Nutzungswert wurde mit Hilfe des Ertragswertverfahrens auf Basis einer detaillierten Planung für die Jahre 2016 bis 2018 ermittelt. Die detaillierte Planung basiert auf der Grundlage der Erfahrungen aus der Vergangenheit. Für die Jahre nach 2018 wurde von der Erzielung eines Einnahmenüberschusses wie im Jahr 2018 ausgegangen. Ferner wurde ein Abzinsungssatz von 10 % zugrunde gelegt.

Ergebnis

Aufgrund des durchgeführten Impairment-Tests ergab sich kein Abwertungserfordernis für den Firmenwert der NorCom AG.

Für den Firmenwert hätte sich auch bei einem um 1 Prozent höheren Abzinsungssatz kein Abwertungsbedarf ergeben.

b) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Restbuchwerte und die erwartete Restnutzungsdauer der sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind folgender Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR	Restnutzungs- dauer
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3	4	max. 3 Jahre
Gesamt	3	4	

Die gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte, werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Hinsichtlich der am Geschäftsjahresende 2015 ausgewiesenen gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte ergaben sich keine Anhaltspunkte, die darauf hindeuten, dass die Werte wertgemindert sein könnten.

Eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens enthalten die Anlagenspiegel (Anlage 1/1 und 1/2 zum Anhang).

Zum 31. Dezember 2015 werden die Voraussetzungen für eine Aktivierung gemäß IAS 38 nicht kumulativ erfüllt.

(2) Sachanlagen

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen betreffen überwiegend Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen von Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das Management hat bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der zum 31. Dezember 2015 bilanzierten Sachanlagen keine Anhaltspunkte festgestellt, die darauf hindeuten, dass die Werte wertgemindert sein könnten. In Folge eines Brandes unserer angemieteten Bürofläche in München im Dezember 2015 sind außerplanmäßige Abschreibungen, in erster Linie auf EDV-Equipment, in Höhe von TEUR 18 vorzunehmen gewesen. Die genannten Vermögenswerte wurden sodann als Abgänge erfasst.

Eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Sachanlagevermögens, die für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung sind, in den Jahren 2014 und 2015 enthalten die Anlagenspiegel (Anlage 1/1 und 1/2 zum Anhang).

(3) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Restlaufzeit sämtlich weniger als ein Jahr beträgt, sind zum Nominalwert abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Fakturierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.902	2.589
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen (POC)	52	11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt	3.954	2.600

Der Nominalwert und die darauf entfallenden Wertberichtigungen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne PoC		
zum Nominalwert	3.973	2.610
abzüglich: Einzelwertberichtigung	-36	0
abzüglich: Pauschalwertberichtigung	-35	-21
Gesamt	3.902	2.589

Zum jeweiligen Jahresende stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Wertberichtigungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen (POC)) wie folgt dar:

	Summe TEUR	Weder fällig noch wertgemindert TEUR	< 30 Tage TEUR	30-59 Tage TEUR	60-89 Tage TEUR	90-120 Tage TEUR	> 120 Tage TEUR
2015	3.973	3.526	413	34	0	0	0
2014	2.610	2.302	242	23	0	34	9

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht den Buchwerten.

(4) Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Vorauszahlungen	65	56
Forderungen gg. Mitarbeiter und Geschäftsführung	3	8
Versicherungserstattungen	100	0
Sonstige	24	18
Gesamt	192	82

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten sonstigen Vermögenswerte entspricht den Buchwerten.

(5) Flüssige Mittel

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Bankguthaben in lfd. Rechnung / Kasse	1.036	1.113
	1.036	1.113

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten flüssigen Mittel entspricht den Nennwerten. Die Guthaben lauten fast ausnahmslos auf Euro.

Hinsichtlich der Entwicklung der flüssigen Mittel verweisen wir auf die Darstellung in der Konzernkapitalflussrechnung.

(6) Latente Steuern

Neben den Ergebnisplanungen für die Folgeperioden werden die bisher realisierten steuerlichen Ergebnisse für die Abschätzung der wahrscheinlich nutzbaren Verlustvorträge herangezogen. Aufgrund der Ergebnisentwicklung in den letzten Jahren erscheint das Ansatzkriterium der Wahrscheinlichkeit der Verfügbarkeit zu versteuernder Ergebnisse nicht sicher genug, um aktive latente Steuern auf die in Höhe von insgesamt Mio. EUR 24 (im Vorjahr: Mio. EUR 24) bestehenden Verlustvorträge zu bilden.

(7) Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2015 sind von der NorCom Information Technology AG 2.125.220 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum Nennwert von je EUR 1 ausgegeben. Das Grundkapital ist voll einbezahlt. Zur Ermittlung des darzustellenden gezeichneten Kapitals wurden eigene Aktien in Höhe von nominal EUR 128.241 verrechnet.

Die genannten Zahlen beziehen sich auf die Stände am Jahresabschlussstichtag. Hierin Berücksichtigung findet die von der Hauptversammlung in 2014 beschlossene Kapitalherabsetzung im Verhältnis 5:1.

Der Vorstand ist derzeit ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23.06.2016 einmal oder mehrmalig gegen Bar- und/oder Sacheinlage um insgesamt bis zu EUR 1.062.617 (nach Kapitalherabsetzung) durch Ausgabe von bis zu 1.062.617 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Von der Ermächtigung wurde in 2015 kein Gebrauch gemacht.

Das Grundkapital ist um EUR 212.500 bedingt erhöht. Der Betrag unterteilt sich in das Bedingte Kapital 2014/I in Höhe von EUR 100.000 und in das durch die Hauptversammlung vom 30.07.2015 neu geschaffene bedingte Kapital in Höhe von EUR 112.500 (Bedingtes Kapital 2015/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient in Höhe von EUR 129.210 der Ausgabe von Aktienoptionsrechten an Mitarbeiter und die Vorstände der Gesellschaft aus den Aktienoptionsprogrammen 2014 und 2015. Hinsichtlich weiterer Einzelheiten verweisen wir auf den Abschnitt (29) zum Aktienoptionsprogramm.

(8) Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage ist neben weiteren Eigenkapitaltransaktionen insbesondere das Aufgeld aus der Ausgabe der Aktien abgebildet.

Darüber hinaus erhöht der Personalaufwand aus ausgegebenen Optionen die Kapitalrücklage. Für weitere detaillierte Informationen verweisen wir auf den Abschnitt (29) zum Aktienoptionsprogramm.

Zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals wird auf die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, die Bestandteil dieses Abschlusses ist, verwiesen.

(9) Ergebnis pro Aktie

Der Gewinn pro Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt.

	2015 unverwässert	2014 unverwässert
Jahresergebnis (in EUR)	1.100.876	428.615
Aktienanzahl (durchschnittlich)	1.996.979	1.996.979
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,55	0,21

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Jahresergebnisses, das den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, durch den gewichteten Durchschnitt der Zahl der ausgegebenen Aktien.

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die Anzahl der ausgegebenen Aktien um die durchschnittliche Anzahl an potenziellen Aktien erhöht, die verwässernd wirken. Potenzielle, verwässernd wirkende Aktien ergeben sich durch die Aktienoptionsprogramme 2014 und 2015 für die Vorstände und Mitarbeiter der NorCom. Die Verwässerungseffekte aus der Ausgabe künftiger Aktien wurden bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt, soweit die Ausübungsbedingungen der Aktienoptionen erfüllt sind. In 2014 entsprach das unverwässerte dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Die durchschnittliche Anzahl der Aktien ergibt sich aus den ausgegebenen Aktien (2.125.220) abzüglich eigener Anteile (128.241). Die Verwässerung aufgrund der Aktienoptionsprogramme wirkt sich in 2015 mit durchschnittlich 20.558 potenziellen Aktien aus.

(10) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel (Anlagen 2 /1 und 2 /2 zum Anhang) dargestellt und decken alle zu erwartenden Aufwendungen zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags ab.

Die Personalrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für noch nicht genommenen Urlaub, Zielvereinbarungen und Überstunden.

Gewährleistungsrückstellungen wurden für so genannte Festpreisprojekte gebildet, für die laut Vertrag eine zweijährige Garantieverpflichtung besteht. Für das Neugeschäft im Bereich Big Data ist eine zusätzliche Gewährleistungsrückstellung in Höhe von TEUR 120 gebildet worden.

Die Zuordnung der sonstigen Rückstellungen in den kurzfristigen Teil erfolgt, wenn die voraussichtliche Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres erwartet wird.

(11) Rückstellungen für Pensionen

Es liegt eine leistungsorientierte Pensionszusage für ein ehemaliges Mitglied des Vorstands vor, welche die Gewährung einer Alters- und Witwenrente vorsieht. Die Verpflichtungen aus dem Pensionsplan werden jährlich von unabhängigen Gutachtern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Die bei der Berechnung zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Berechnungsgrundlagen:	31.12.2015 %	31.12.2014 %
Rechnungszins	3,50	3,50
Gehaltstrend	-	-
Verzinsung der plan assets	3,50	3,50
Rentenanpassung	1,00	1,00

Entwicklung des Barwerts:

Angaben in TEUR	2015	2014
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) jeweils zum 1.1.	268	258
Zinsaufwand	9	9
Versicherungsmathem. Gewinne / Verluste	2	1
	279	268

Entwicklung des Planvermögens:

Angaben in TEUR	2015	2014
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens jeweils zum 1.1.	268	258
Erwartete Erträge	9	9
Versicherungsmathem. Gewinne / verluste	2	1
Beizulegender Zeitwert zum 31.12.	279	268

Das Planvermögen besteht aus Versicherungspolicen. Zu der Zusammensetzung der dahinterstehenden Anlageform und den Anlagearten können keine Angaben gemacht werden.

Überleitung zum Bilanzausweis:

Angaben in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	279	268
Wert der 'plan assets' jeweils zum 31.12.	-279	-268
	0	0

Die Nettoaufwendungen aus der Pensionszusage betragen TEUR 0.

Angaben in TEUR	2015	2014
Zinsaufwendungen	-9	-9
Erwarteter Kapitalertrag im GJ	9	9
	0	0

Im Geschäftsjahr wurde der Aufwand aus der Erhöhung der Pensionsrückstellung mit dem Ertrag aus der Rückdeckungsversicherung saldiert.

Die Rückdeckungsversicherung erfüllt die Voraussetzungen als Planvermögen nach IAS 19 und wird daher nicht als gesonderter Vermögenswert ausgewiesen.

Der Überschuss des Plans hat sich im Geschäftsjahr im Vergleich zu den zwei vorangegangenen Perioden wie folgt entwickelt:

Angaben in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	279	268
Wert der 'plan assets' jeweils zum 31.12.	-279	-268
	0	0

Darüber hinaus bestehen Altersversorgungszusagen gegenüber einem aktiven und zwei ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern. Die Leistungen aus den über die rückgedeckte Unterstützungskasse finanzierten Zusagen entsprechen exakt den Versicherungsleistungen aus der zugrundeliegenden Rückdeckungsversicherung. Die Unterstützungskasse ist von ihrer Satzung so ausgelegt, dass die Leistungen nur für den Arbeitnehmer zur Verfügung stehen und der Arbeitgeber keinen Zugriff auf das Vermögen der Kasse hat. Auch im Falle einer Insolvenz ist die Erfüllung der bis dahin erreichten Leistungen garantiert. Die Altersversorgungszusage erfüllt nach IAS 19 die Verpflichtung als "Defined Contribution" und ist somit bei der NorCom Information Technology AG nicht zu bilanzieren.

Eine Veränderung des zugrunde zu legenden Zinssatzes würde aufgrund der Ausgestaltung der Versorgungszusage den Wert der Rückstellung und der „plan assets“ in gleicher Weise beeinflussen. Insofern ergäbe sich keine Auswirkung auf den (saldierten) Wertansatz im vorliegenden Konzernabschluss.

(12) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 873 (Vorjahr: TEUR 744) ist innerhalb eines Jahres fällig.

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht den Nennwerten.

(13) Sonstige Verbindlichkeiten

Angaben in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Umsatzsteuer	142	214
Lohn- und Kirchensteuer	57	68
Übrige	87	79
Gesamt	286	361

Sämtliche sonstige Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten sonstigen Verbindlichkeiten entspricht den Nennwerten.

(14) Finanzinstrumente

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden sowie die Kategorisierung der einzelnen Buchwerte ergeben sich aus der Anlage 3 zum Anhang.

Die folgende Tabelle stellt die Nettoverluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar.

Angaben in TEUR	2015	2014
Kredite und Forderungen	70	4
Zur Veräußerung verfügbar	0	0

Das Nettoergebnis aus der Kategorie "Kredite und Forderungen" resultiert aus Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ergebnisbeitrag in 2014 der mit Beginn des Geschäftsjahres 2015 entkonsolidierten Publicity GmbH, München, war von untergeordneter Bedeutung.

(15) Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen

Die nach der „Percentage of Completion Method“ gemäß IAS 11 erfassten Umsatzerlöse für langfristige Auftragsfertigungsprojekte belaufen sich auf TEUR 52 (Vorjahr TEUR 11). Dem stehen Aufwendungen in Höhe von TEUR 52 (Vorjahr TEUR 11) gegenüber, so dass es – wie im Vorjahr - durch die Anwendung des Verfahrens zu keiner Gewinnrealisierung gekommen ist.

(16) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2015	2014
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	72	550
Versicherungserstattungen	100	0
Übrige	127	169
Gesamt	299	719

(17) Materialaufwand

Die Materialaufwendungen betreffen im Wesentlichen bezogene Fremdleistungen und den Zukauf von Fremdsoftware.

(18) Personalaufwand

Angaben in TEUR	2015	2014
Gehälter	5.029	4.911
Soziale Abgaben, Aufwendungen für die Altersversorgung und Sonstiges	809	754
Gesamt	5.838	5.665

Die Hauptursache für den Anstieg des Personalaufwands ist die Bildung zusätzlicher Tantiemerückstellungen aufgrund der verbesserten Ergebnissituation.

(19) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen

Angaben in TEUR	2015	2014
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1	5
Sachanlagen	60	65
	61	70

Im Jahr 2015 sind außerplanmäßige Abschreibung aufgrund eines Brandschadens an Sachanlagen (Computer, Hardware Systemen) TEUR 18 vorgenommen worden. Diese sind in dem oben genannten Betrag enthalten.

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Angaben in TEUR	2015	2014
Verwaltungsaufwendungen	209	161
Vertriebsaufwendungen	434	430
Forderungsausfälle	36	0
Zuführung zu Rückstellungen	766	746
Sonstige operative Aufwendungen	100	333
Gesamt	1.545	1.670

(21) Zinsergebnis

Die Zinsaufwendungen konnten von TEUR 7 auf TEUR 1 reduziert werden.

(22) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand / -ertrag stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2015	2014
Laufende Steuern	0	0
Latenter Steueraufwand	0	0
Vorjahr Nachzahlungen Steuer	1	0
Gesamt	1	0

Die Nachzahlungen für Vorjahre sind aufgrund einer im Geschäftsjahr 2015 abgeschlossenen steuerlichen Betriebsprüfung festgesetzt worden.

Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den Konzern werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand auf den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet. Als Konzernsteuersatz wird der nominelle Steuersatz der Muttergesellschaft in Höhe von 33 Prozent (2014: 32,77 Prozent) zugrunde gelegt.

Angaben in TEUR	2015	2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.101	428
Konzernsteuersatz	33,00%	32,77%
Erwartete Ertragsteuern (,+ ¹ Ertrag, , ⁻¹ Aufwand)	-363	-140
Verwendung in Vorjahren nicht aktivierter latenter Steuern auf Verlustvorträge	363	140
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
Steuerquote	0,00%	0,06%

Die Unterschiede aus der Steuerabgrenzung auf steuerliche Verlustvorträge resultieren aus dem Ermessen des Vorstands hinsichtlich der zukünftigen Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge. Demnach werden nicht auf alle steuerlichen Verlustvorträge aktive latente Steuern gebildet, sondern nur insoweit, wie der Vorstand von der zukünftigen Nutzbarkeit dieser Verlustvorträge ausgeht.

(23) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die konsolidierten Zahlungsströme der im Konzernabschluss zusammengefassten Unternehmen dar und wurde nach den Vorschriften des IAS 7 erstellt. Durch die Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Finanzmittelbestandes des NorCom Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse, unterteilt in die Bereiche laufende Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Die Mittelveränderung auslaufender Geschäftstätigkeit ist um Effekte aus der Währungsumrechnung, Konsolidierungskreisänderungen sowie Bewertungsänderungen bereinigt. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand umfasst die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten (ausgewiesen in der Bilanzposition: flüssige Mittel).

Sonstige Angaben

(24) Segmentberichterstattung

Unter dem Aspekt des „Asset Based Consulting“ sind die früheren Segmente verschmolzen zu einem neuen Bereich.

Vor diesem Hintergrund erfolgt –wie bereits in 2014 – keine Segmentberichterstattung.

(25) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats. Im Geschäftsjahr 2015 sind keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

Die Verbindlichkeiten beinhalten an einen ehemaligen Gesellschafter der MaxiMedia Technologies GmbH ausgereichte Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 49).

Der Aktienbesitz und die Aktienoptionen aktueller und ehemaliger Organmitglieder zum 31. Dezember 2015 stellen sich wie folgt dar:

Aufsichtsrat

	Aktienbestand zum 31.12.2015	Aktienoptionen zum 31.12.2015
Liliana Nordbakk (Vorsitzende)	109.843	Keine
Prof. Martin Traub	Keine	Keine
Dr. Rainer Mauer	Keine	Keine

Vorstand

	Aktienbestand zum 31.12.2015	Aktienoptionen zum 31.12.2015
Viggo Nordbakk	6.737	50.000
Nordbakk Invest GmbH	536.734	Keine
Dr. Tobias Abthoff	893	50.000

(26) Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag keine.

(27) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2015 bestanden Verpflichtungen aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen, die im Wesentlichen aus Operating-Leasing-Verträgen für Gebäude und Firmenwagen resultieren.

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating-Leasing-Verträgen stellt sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt dar:

	2015 TEUR
2016	366
ab 2017	1.112
	1.478

Erfolgswirksam erfasste Zahlungen aus Leasing- und Mietverpflichtungen betragen im Geschäftsjahr rund TEUR 333 (Vorjahr: TEUR 490).

(28) Belegschaft

Die Zahl der Mitarbeiter des Konzerns zum 31. Dezember 2015 setzt sich wie folgt zusammen:

	Mitarbeiter 31.12.2015	Mitarbeiter 31.12.2014
NorCom Information Technology AG, München	31	31
NorCom Systems Technology GmbH, München	52	46
Gesamt	83	77
	2015	2014
Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahresdurchschnitt	84	74

(29) Aktienoptionsprogramm

Im Geschäftsjahr 2015 wurden am 2. September 2015 aus dem Aktienoptionsprogramm 2014, wonach die Gesellschaft ermächtigt ist, einmalig oder mehrmalig bis zum 30. Mai 2019 bis zu 100.000 Optionsrechte auf den Bezug je einer neuen, auf den Inhaber lautenden Stammstückaktie der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils EUR 1,00 zum Ausübungspreis an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der NorCom AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter verbundener Unternehmen auszugeben, jeweils 10.000 Optionen an die beiden Vorstände, 22.900 Optionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und 6.310 Optionen an Mitarbeiter verbundener Unternehmen ausgegeben. Die Optionsrechte können erst nach Ablauf einer vierjährigen Wartezeit ausgeübt werden und nur dann, wenn der Optionsberechtigte in diesem Zeitpunkt seit der Begebung der Optionen mindestens 4 Jahre in einem Dienst-

verhältnis mit der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stand. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn die relative Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft zwischen dem Ausgabebetrag des Optionsrechts und dem jeweiligen Ausübungstag besser ist als die Wertentwicklung des Tec-DAX im gleichen Zeitraum. Die bisher ausgegebenen Optionsrechte aus dem Aktienoptionsprogramm sind durch das Bedingte Kapital 2014/I und das Bedingte Kapital 2015/I der Gesellschaft gesichert.

Auf der Hauptversammlung vom 30. Juli 2015 wurde das Aktienoptionsprogramm 2015 beschlossen. Hiernach ist die Gesellschaft ermächtigt, einmalig oder mehrmalig bis zum 31. Mai 2020 bis zu 112.500 Optionsrechte auf den Bezug je einer neuen, auf den Inhaber lautenden Stammstückaktie der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils EUR 1,00 zum Ausübungspreis an Vorstandsmitglieder und an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen auszugeben. Hieraus wurden in 2015 am 2. September 2015 jeweils 40.000 Optionen an die beiden Vorstände ausgegeben. Die Optionsrechte können erst nach Ablauf einer vierjährigen Wartezeit ausgeübt werden und nur dann, wenn der Optionsberechtigte in diesem Zeitpunkt seit der Begebung der Optionen mindestens 4 Jahre in einem Dienstverhältnis mit der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stand. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn die relative Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft zwischen dem Ausgabebetrag des Optionsrechts und dem jeweiligen Ausübungstag besser ist als die Wertentwicklung des Tec-DAX im gleichen Zeitraum. Die bisher ausgegebenen Optionsrechte aus dem Aktienoptionsprogramm sind durch das Bedingte Kapital 2014/I und das Bedingte Kapital 2015/I der Gesellschaft gesichert.

Optionstranche vom 2. September 2015

	<u>Optionsprogramm 2014</u>	<u>Optionsprogramm 2015</u>	<u>Gesamt/Durchschnitt</u>
Anzahl:	49.210 Stück	80.000 Stück	129.210 Stück
Verfalltag:	31.12.2022	31.12.2023	
Ausübungspreis:	2,37 Euro	2,37 Euro	2,37 Euro
Beizulegender Zeitwert im Gewährungszeitpunkt	1,54 Euro	1,54 Euro	1,54 Euro

Der gewichtete Durchschnitt des beizulegenden Zeitwerts der im Geschäftsjahr gewährten Aktienoptionen beträgt 1,54 €. Die Optionen sind mithilfe des Black-Scholes-Modells bewertet worden. Der Eintritt der Marktbedingung, dass die NorCom-Aktie sich besser als der Tec-DAX entwickelt, wird als gegeben angenommen. Die erwartete Volatilität basiert auf der Entwicklung der Aktienkursvolatilität der letzten Jahre unter Berücksichtigung der zuletzt beobachteten Kurswertsteigerungen.

Modellparameter

Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt:	2,37Euro
Ausübungspreis:	2,37 Euro
Erwartete Volatilität:	100 %
Optionslaufzeit:	4 Jahre
Dividendenrendite:	0 %
Risikofreier Zinssatz:	1 %

Die Entwicklung der Optionsrechte ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

	2015 Stück	Ausübungspreis
Nicht verfallene Optionsrechte zum 1. Januar	0	
Im Geschäftsjahr ausgeübte Optionsrechte	0	
Im Geschäftsjahr verfallene Optionsrechte	0	
Im Geschäftsjahr verwirkte Optionsrechte	0	
Im Geschäftsjahr gewährte Optionsrechte	129.210	2,37 Euro
Nicht verfallene Optionsrechte zum 31. Dezember	129.210	2,37 Euro

Der dargestellte Ausübungspreis ist jeweils der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis.

Die ausstehenden Aktienoptionen sind im Geschäftsjahr 2019 ausübbar.

Die am Ende des Geschäftsjahres ausstehenden Aktienoptionen haben einen gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von 2,37 Euro und eine gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit von 1.340 Tagen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde zur Berücksichtigung der beschriebenen Aktienoptionsprogramme ein Personalaufwand in Höhe von TEUR 10 erfasst.

(30) Gesetzliche Vertreter

Vorstand der Gesellschaft ist:

Herr Viggo Nordbakk, Business Development, München

Herr Dr. Tobias Abthoff, Business Development, München

Viggo Nordbakk und Dr. Tobias Abthoff haben keine Aufsichtsratsmandate.

(31) Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten an:

Liliana Nordbakk (Vorsitzende)

Managing Consultant, Motke Capital LLC, San Jose, CA, USA

Prof. Martin Traub

Corporate Media & TV, Drehbuchautor und Medienproduzent, Hardegsen

Dr. Rainer Mauer

Geschäftsführender Gesellschafter der EQUITYplus GmbH, München

Alle Aufsichtsräte haben keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

(32) Vergütung der Organmitglieder

Die **Vorstandsvergütung** setzt sich zusammen aus einem festen Gehaltsbestandteil, einer variablen zielorientierten Tantieme und sonstigen Gehaltsbestandteilen (z.B. Firmenwagen). Die fixen Gehaltsbestandteile (inkl. gesetzlicher Sozialleistungen, Unterstützungskasse und Direktversicherung) belaufen sich auf ca. 70 Prozent der ausbezahlten Vorstandsbezüge. Die variable Vergütung wird so bemessen, dass sie eine Beteiligung am Konzernerfolg als Anreizwirkung vorsieht.

Zur Sicherung der Unternehmensziele werden variable Vergütungen der Höhe nach begrenzt. Bemessungsgrundlage für die variable Vergütung ist der Grad der Erreichung der zwischen dem Aufsichtsrat und dem Gesamtvorstand zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres festgelegten Ziele, denen auch mehrjährige Komponenten zugrunde liegen.

Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr 2015 (2014) in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Bezüge der Vorstandsmitglieder stellt sich wie folgt dar:

	Fixe Komponenten TEUR	Variable Komponenten TEUR	Gesamt- summe TEUR
Viggo Nordbakk	226 (223)	100 (0)	326 (223)
Dr. Tobias Abthoff	225 (228)	100 (0)	325 (228)
Liliana Nordbakk	0 (59)	0 (0)	0 (59)
	451 (510)	200 (0)	651 (510)

Im Vorjahr war Frau Liliana Nordbakk bis zum 17.06.2014 als weiteres Vorstandsmitglied bestellt. Der Vorstand hat für 2014 auf die Bildung und Auszahlung von Tantiemen verzichtet, für 2015 ist eine Tantiemerückstellung in Höhe von TEUR 200 gebildet worden.

Aufsichtsratsbezüge sind in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 37) als Aufwand berücksichtigt (zusätzliche vergütete Reisekosten für den Aufsichtsrat sind i.H.v. TEUR 12 bzw. TEUR 6 im Vorjahr).

Die **Aufsichtsratsvergütung** setzt sich gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 13.06.2003 und der daraus resultierenden Satzungsänderung folgendermaßen zusammen:

Jeder Aufsichtsrat erhält ein Fixum in Höhe von EUR 10.000 pro Geschäftsjahr. Der Vorsitzende erhält den doppelten Betrag, der Stellvertreter erhält für jeden Sitzungstag, an dem er die Rolle des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden ausübt, zusätzlich EUR 1.000.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine zusätzliche variable Vergütung, die 10 Tage nach der Hauptversammlung zahlbar ist. Die variable Vergütung bemisst sich nach dem jährlich erzielten Betriebsergebnis (EBIT) des NorCom Konzerns. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält zusätzlich 0,5 Prozent, der Stellvertretende Vorsitzende und die weiteren Aufsichtsratsmitglieder erhalten zusätzlich je 0,25 Prozent vom EBIT des NorCom Konzerns, maximal bis zur Höhe der jeweiligen festen Vergütung.

Überblick über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2015:

Name	Fixe Vergütung*	Variable Vergütung*, **
Liliana Nordbakk (Vorsitzende)	20.000 EUR	5.000 EUR
Prof. Martin Traub	10.000 EUR	2.500 EUR
Dr. Rainer Mauer	10.000 EUR	2.500 EUR

* Nettobeträge

** Vorbehaltlich der endgültigen Vorstellung des Konzernabschlusses vor den Anteilseignern; zahlbar 10 Tage nach der Hauptversammlung 2016

Es wurden keine über die Aufsichtsratsstätigkeit hinausgehenden Leistungen durch die Aufsichtsräte für die Gesellschaft erbracht.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats (vgl. auch Erläuterungen unter Nr. 25 „Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“). 2015 sind keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

(33) Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Finanztitel, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren. Der Konzern verfügt über keine derivativen Finanzinstrumente. Es soll auch in Zukunft kein Handel mit Derivaten betrieben werden.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsänderungsrisiko

Das Risiko in Bezug auf Änderungen der Marktzinsen, dem der Konzern ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus der Investition des Konzerns in kurzfristige finanzielle Vermögenswerte. Es ist Geschäftspolitik der NorCom AG, die Rendite auf ihre finanziellen Vermögenswerte zu optimieren, wobei das vorrangige Ziel in der Minimierung der Risiken liegt. Daher investiert die Gesellschaft ausschließlich in äußerst liquide finanzielle Vermögenswerte mit erstklassiger Bonität und einem Anlagehorizont von höchstens bis zu 12 Monaten. Der überwiegende Teil des Portfolios von finanziellen Vermögenswerten hat einen weit kürzeren Anlagehorizont und eine weit kürzere Laufzeit. Daher ist das zinsbedingte Cashflow-Risiko unter Berücksichtigung des Risikos bezüglich der geringen Laufzeit des einzelnen Instruments minimal.

Finanzielle Verbindlichkeiten, sind dem zinsbedingten Cashflow-Risiko nicht ausgesetzt, da sie alle kurzfristig und unverzinslich sind.

Währungsrisiko

Infolge der Investitionen in die USA können sich Änderungen des USD/EUR-Wechselkurses auf die Konzern-Bilanz auswirken. Außerdem unterliegt der Konzern Währungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Die Risiken resultieren aus Käufen und Verkäufen einer operativen Einheit in einer anderen Währung als der funktionalen Währung dieser Einheit. Die in anderen Währungen als der funktionalen Währung operierenden Einheiten sind von stark untergeordneter Bedeutung. Damit ist das Währungsrisiko als eher gering einzustufen. Gleiches gilt für die Finanzinstrumente in Fremdwährung.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögenswerten entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses.

Aufgrund der Liquiditätsreserven ist das Risiko eines Liquiditätsengpasses als minimal einzustufen.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist sicherzustellen, dass der Konzern zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote erzielt.

Als Kapital wird das in der Bilanz ausgewiesene „Eigenkapital Gesellschafter des Mutter-unternehmens“ verstanden.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung bzw. Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern beispielsweise neue Anteile ausgeben.

(34) Corporate Governance Kodex

Der Verpflichtung nach § 161 AktG zur Abgabe einer Erklärung zum Corporate Governance Kodex kamen die Organe der NorCom Information Technology AG nach. Die am 14.12.2015 abgegebene Stellungnahme, welchen Empfehlungen der „Regierungs-kommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 entsprochen wurde und wird, wurde den Aktionären dauerhaft auf der Homepage des Unternehmens unter <http://www.norcom.de/de/corporate-governance> zugänglich gemacht.

(35) Honorar des Abschlussprüfers

Das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer teilt sich wie folgt auf:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Abschlussprüfung	57	51
Steuerberatungsleistungen	18	17*
	75	68

* Davon entfallen TEUR 12 auf 2013

(36) Freigabe des Abschlusses

Der Vorstand der NorCom Information Technology AG hat den Konzernabschluss am 7. April 2016 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

München, 19. April 2016

NorCom Information Technology AG, München

Der Vorstand



Viggo Nordbakk Dr. Tobias Abthoff

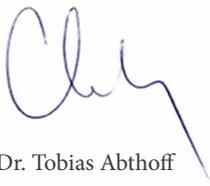
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der IFRS-Konzernabschluss der NorCom Information Technology AG zum 31. Dezember 2015 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagerbericht für Konzern und Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 19. April 2016



Viggo Nordbakk



Dr. Tobias Abthoff

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der NorCom Information Technology AG aufgestellten IFRS-Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung des Konzerns, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht - für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den IFRS-Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den IFRS-Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im IFRS-Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des IFRS-Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der IFRS-Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem IFRS-Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 19. April 2016

RSM Verhülsdonk GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Grote
Wirtschaftsprüfer

Schmitz
Wirtschaftsprüfer



EINZEL- ABSCHLUSS DER AG NACH HGB

Einzelabschluss der AG nach HGB	89
Bilanz	90
Gewinn- und Verlustrechnung	92
Entwicklung des Anlagevermögens	93
Anhang	95
Finanzkalender	105
Impressum	105

BILANZ

Angaben in EUR	31.12.2015	31.12.2014
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.809	4.110
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.809	4.110
2. Geschäfts- oder Firmenwert	–	–
II. Sachanlagen	62.120	77.278
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	62.120	77.278
III. Finanzanlagen	25.003	43.753
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.003	37.753
2. Beteiligungen	0	6.000
Anlagevermögen	89.932	125.140
I. Vorräte	52.294	10.768
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	52.294	10.768
Fertige Erzeugnisse und Waren	–	–
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.940.831	6.567.881
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.000.886	2.616.030
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.812.486	3.938.485
3. Sonstige Vermögensgegenstände	127.459	13.366
III. Flüssige Mittel	872.942	1.032.246
Umlaufvermögen	7.866.068	7.613.497
Rechnungsabgrenzungsposten	64.684	55.981
Aktiva	8.020.684	7.792.016

Angaben in EUR	31.12.2015	31.12.2014
I. Gezeichnetes Kapital abzüglich des Nennbetrags eigener Anteile	1.996.979	1.996.979
1. Gezeichnetes Kapital	2.125.220	2.125.220
2. Abzüglich des Nennbetrags eigener Anteile	-128.241	-128.241
II. Kapitalrücklage	3.629.014	3.629.014
III. Bilanzverlust	-1.153.861	-931.401
Eigenkapital	4.472.132	4.694.592
Sonstige Rückstellungen	1.264.594	850.594
Rückstellungen	1.264.594	850.594
I. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.825.801	1.825.801
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	250.097	144.306
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	172.114	252.971
Verbindlichkeiten	2.248.012	2.223.078
Rechnungsabgrenzungsposten	35.946	23.752
Passiva	8.020.684	7.792.016

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in EUR	2015	2014
Umsatzerlöse	16.262.226	14.765.830
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	41.526	-30.492
Sonstige betriebliche Erträge	1.773.181	2.846.193
Gesamtleistung	18.076.933	17.581.531
Materialaufwand	-14.061.601	-13.437.166
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-11.115	-12.279
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14.050.487	-13.424.887
Rohergebnis	4.015.332	4.144.365
Personalaufwand	-2.715.933	-2.466.270
a) Löhne und Gehälter	-2.379.616	-2.172.397
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für die Unterstützung	-336.317	-293.872
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.511.034	-2.592.241
Gewinn/Verlust vor Abschreibungen (EBITDA)	-211.635	-914.146
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- und Sachanlagen	-59.688	-61.767
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-595	-
Gewinn/Verlust vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-271.918	-975.913
Erträge aus Beteiligungen	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51.977	52.905
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-646	-7.247
Gewinn/Verlust vor Steuern (EBT)	-220.587	-930.256
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-917	-108
Sonstige Steuern	-957	-1.037
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-222.461	-931.401
Verlustvortrag	-931.401	-
Bilanzgewinn	-1.153.861	-931.401

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

(HGB)

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 1.1.2015	Zugänge 2015	Umbuchun- gen 2015	Abgänge 2015	Stand 31.12.2015
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.192.623	–	–	3.088.816	103.807
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.167.058	–	–	3.088.816	78.242
2. Geschäfts- oder Firmenwert	25.565	–	–	0	25.565
II. Sachanlagen	744.216	43.230	–	695.337	92.109
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	744.216	43.230	–	695.337	92.109
III. Finanzanlagen	13.374.471	–	–	18.750	13.355.721
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.368.471	–	–	12.750	13.355.721
2. Beteiligungen	6.000	–	–	6.000	0
Anlagevermögen	17.311.310	43.230	–	3.802.903	13.551.637

Abschreibungen/Wertberichtigungen				Buchwerte		
Stand 1.1.2015	Zugänge 2015	Umbuchun- gen 2015	Abgänge 2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
3.188.513	1.301	-	3.088.816	100.988	2.809	4.110
3.162.948	1.301	-	3.088.816	75.433	2.809	4.110
25.565	-	-	-	25.565	-	-
666.938	40.490	17.898	695.337	29.989	62.120	77.278
666.938	40.490	17.898	695.337	29.989	62.120	77.278
13.330.718	-	-	-	13.330.718	25.003	43.753
13.330.718	-	-	-	13.330.718	25.003	37.753
0	-	-	-	0	0	6.000
17.186.169	41.791	17.898	3.784.153	13.461.705	89.932	125.140

ANHANG

I. Allgemeines

Der Jahresabschluss der NorCom Information Technology AG, München, zum 31. Dezember 2015 ist nach den Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden aktienrechtlichen Bestimmungen aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren beibehalten worden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer Nutzungsdauer angesetzt, wobei für Software drei Jahre angesetzt werden.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode. Hardware wird über drei Jahre, Betriebsausstattung über fünf bis zehn Jahre und Einbauten werden über zehn Jahre verteilt abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu 410 Euro werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Einbringungswerten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Eigene Anteile werden offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt.

Das Vorratsvermögen wird mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet und bezieht sich auf zum Bilanzstichtag nicht fertig gestellte Projekte. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen die Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Auf die nicht einzelwertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Grund des allgemeinen Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von einem Prozent gebildet.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden saldiert ausgewiesen soweit eine Aufrechnungslage vorliegt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennbetrag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme (Erfüllungsbetrag) bilanziert. Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgt in Höhe des Zeitwertes der Rückdeckungsversicherung. In Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) erfolgt ein saldierter Ausweis der Pensionsrückstellung mit der Rückdeckungsversicherung (Planvermögen).

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Kurzfristige Beträge in Fremdwährung sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

Bedingt durch einen Brandschaden an unserer Bürofläche in München im Dezember 2015 sind außerplanmäßige Abschreibungen auf die zerstörten Sachanlagen in Höhe von TEUR 18 vorgenommen worden.

Die Vorräte bestehen aus am Abschlussstichtag noch nicht vollständig erbrachten Leistungen und sind unter Zugrundelegung von Einzel- und notwendigen Gemeinkosten sowie unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert mit TEUR 52 bewertet. Vereinnahmte Anzahlungen im Zusammenhang mit dem Leistungserstellungsprozess werden auf der Passivseite in Höhe von TEUR 1.826 ausgewiesen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegen die NorCom Systems Technology GmbH in Höhe von TEUR 2.783 (VJ 3.909) aus Verrechnungen, weitere Forderungen bestehen gegen die NorCom Information Technology Inc., Atherton/USA in Höhe von TEUR 26 (VJ 26). Gegen die NC Video GmbH i.L. bestehen Forderungen von TEUR 4 (VJ 4). Die Forderungen gegen die MaxiMedia GmbH sind in voller Höhe wertberichtigt.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Das Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag -wie im Vorjahr - 2.125.220 Euro. Es ist in 2.125.220 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Die NorCom AG hält zum Abschlussstichtag 128.241 Stück (entsprechend 128.241 Euro). Der Anteil am gezeichneten Kapital beträgt 6,03 %.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juni 2016 einmal oder mehrmalig gegen Bar- und/oder Sacheinlage um insgesamt bis zu EUR 1.062.617 Euro durch Ausgabe von bis zu 1.062.617 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Von der Ermächtigung wurde 2015 kein Gebrauch gemacht. Die hier genannten Beträge und Stückzahlen ergeben sich als ein Fünftel (entsprechend dem Verhältnis der Kapitalherabsetzung – 5:1 – im Jahr 2014) des jeweiligen ursprünglichen Werts (5.313.088).

Das Grundkapital ist um EUR 212.500 bedingt erhöht. Der Betrag unterteilt sich in das Bedingte Kapital 2014/I in Höhe von EUR 100.000 und in das durch die Hauptversammlung vom 30.07.2015 neu geschaffene bedingte Kapital in Höhe von EUR 112.500 (Bedingtes Kapital 2015/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient in Höhe von EUR 129.210 der Ausgabe von Aktienoptionsrechten an Mitarbeiter und die Vorstände der Gesellschaft aus den

Aktienoptionsprogrammen 2014 und 2015. Im Geschäftsjahr 2015 wurden aus den beiden Programmen 29.210 Optionen an Mitarbeiter sowie weitere 100.000 Optionen an die beiden Vorstände wie folgt gewährt:

Im Geschäftsjahr 2015 wurden aus dem Aktienoptionsprogramm 2014, wonach die Gesellschaft ermächtigt ist, einmalig oder mehrmalig bis zum 30. Mai 2019 bis zu 100.000 Optionsrechte auf den Bezug je einer neuen, auf den Inhaber lautenden Stammstückaktie der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils EUR 1,00 zum Ausübungspreis an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der NorCom AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter verbundener Unternehmen zu auszugeben, jeweils 10.000 Optionen an die beiden Vorstände, 22.900 Optionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und 6.310 Optionen an Mitarbeiter verbundener Unternehmen ausgegeben. Die Optionsrechte können erst nach Ablauf einer vierjährigen Wartefrist ausgeübt werden und nur dann, wenn der Optionsberechtigte in diesem Zeitpunkt seit der Begebung der Optionen mindestens 4 Jahre in einem Dienstverhältnis mit der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stand. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn die relative Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft zwischen dem Ausgabebetrag des Optionsrechts und dem jeweiligen Ausübungstag besser ist als die Wertentwicklung des Tec-DAX im gleichen Zeitraum. Die Optionen wurden 2015 nicht ausgeübt. Die bisher ausgegebenen Optionsrechte aus dem Aktienoptionsprogramm sind durch das Bedingte Kapital 2014/I und das Bedingte Kapital 2015/I der Gesellschaft gesichert.

Auf der Hauptversammlung vom 30. Juli 2015 wurde das Aktienoptionsprogramm 2015 beschlossen. Hiernach ist die Gesellschaft ermächtigt, einmalig oder mehrmalig bis zum 31. Mai 2020 bis zu 112.500 Optionsrechte auf den Bezug je einer neuen, auf den Inhaber lautenden Stammstückaktie der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils EUR 1,00 zum Ausübungspreis an Vorstandsmitglieder und an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen auszugeben. Hieraus wurden in 2015 jeweils 40.000 Optionen an die beiden Vorstände ausgegeben. Die Optionsrechte können erst nach Ablauf einer vierjährigen Wartefrist ausgeübt werden und nur dann, wenn der Optionsberechtigte in diesem Zeitpunkt seit der Begebung der Optionen mindestens 4 Jahre in einem Dienstverhältnis mit der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stand. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn die relative Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft zwischen dem Ausgabebetrag des Optionsrechts und dem jeweiligen Ausübungstag besser ist als die Wertentwicklung des Tec-DAX im gleichen Zeitraum. Die Optionen wurden 2015 nicht ausgeübt. Die bisher ausgegebenen Optionsrechte aus dem Aktienoptionsprogramm sind durch das Bedingte Kapital 2014/I und das Bedingte Kapital 2015/I der Gesellschaft gesichert.

Der Pensionsrückstellung liegt ein von der HDI-Gerling Lebensversicherung AG erstelltes versicherungsmathematisches Gutachten zu Grunde. Aufgrund der Verpfändung der für die Erfüllung der Pensionsverpflichtung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung an den Versorgungsberechtigten, werden die Pensionsrückstellungen in Höhe des Zeitwerts der Rückdeckungsversicherung bewertet. Der Zeitwert des in Versicherungspolice bestehenden Rückdeckungsvermögens beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 261 (Vorjahr: TEUR 250). Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte die Abzinsung mit einem Zinssatz von 3,89 Prozent. Es wurde von Rentensteigerungen um 1 Prozent ausgegangen. Im Geschäftsjahr wurden die Zinserträge aus den Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 11 mit den Zinsaufwendungen aus den Pensionsrückstellungen TEUR 11 verrechnet. Durch diese Saldierung ergibt sich kein Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen den Personalbereich mit TEUR 475, Rechts- und Beratungskosten mit TEUR 198, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (u.a. für bezogene Fremdleistungen) in Höhe von TEUR 138, Fremdleistungen mit TEUR 108, Rückstellungen für Abstandszahlungen nach Beendigung eines Mietverhältnisses in Höhe TEUR 83, für Hauptversammlung und Aufsichtsrat (TEUR 67) und für Abschlusskosten (TEUR 50). Für das Neugeschäft im Bereich Big Data ist eine zusätzliche Gewährleistungsrückstellung in Höhe von TEUR 120 gebildet worden.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Gesellschaft hält an folgenden Unternehmen zum 31. Dezember 2015 mindestens 20 % der Anteile:

Verbundene Unternehmen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2015 TEUR	Jahresergebnis 2015 TEUR
NorCom Systems Technology GmbH, München	100	-3.112	5
MaxiMedia Technologies GmbH, München	100	-1.137	-55
NCVideo GmbH, München (in Liquidation)	70	2	-4
NorCom Information Technology Inc., Atherton, USA	100	0	0

Die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis beziehen sich für die inländischen Gesellschaften auf die deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und für die ausländischen Gesellschaften auf die jeweiligen nationalen Vorschriften.

Die Publicity GmbH mit Sitz in München, an der NorCom letztes Jahr noch Anteile hielt, wurde in 2015 liquidiert. Der sich aus der Abwicklung ergebende Ergebniseffekt in Höhe von TEUR 1 wird unter den Abschreibungen auf Finanzanlagen ausgewiesen.

Nachdem die Anteile an der Applaud GmbH bereits in 2014 teilweise veräußert wurden, waren diese am Vorjahresstichtag unter den Beteiligungen auszuweisen. Die restlichen Anteile wurden nach Eintritt der aufschiebenden Bedingung Anfang 2015 übertragen und durch den Käufer bezahlt.

Die Tochtergesellschaft NorCom Information Technology Inc., Atherton/USA, betreibt unverändert kein eigenes Geschäft.

IV. Latente Steuern

Aufgrund temporärer Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz ergaben sich aktive latente Steuern im Bereich der Pensionsrückstellungen, die saldiert mit dem Deckungsvermögen der Rückdeckungsversicherung ausgewiesen werden, in Höhe von insgesamt TEUR 19 (im Vorjahr: TEUR 20). Im Rahmen der Wahlrechtsausübung wurde auf die Aktivierung der latenten Steuern verzichtet.

Bei der Ermittlung der aktivierungsfähigen latenten Steuern wurde ein Steuersatz in Höhe von 33 Prozent zugrunde gelegt.

Die Gesellschaft verfügt über körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von ca. EUR 20 Mio. Diese wurden im Jahresabschluss ebenfalls nicht aktiviert.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die NorCom AG erzielte in Jahr 2015 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 16.262 (Vorjahr: TEUR 14.766).

Unter Berücksichtigung der Erhöhung der unfertigen Leistungen um TEUR 42 ergibt sich eine Gesamtleistung in Höhe von TEUR 16.304 (Vorjahr: TEUR 14.736).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten neben Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.516 im Wesentlichen einmalige Erträge von TEUR 105, diese wiederum im Wesentlichen bestehend aus Versicherungserstattungen nach dem Brand, und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 31).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus dem Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsbereich. Vorrangige Einzelposten sind dabei Raumkosten (TEUR 299), Kosten für Aushilfskräfte (TEUR 121) und für Rechtsberatung (TEUR 121), Aufwendungen aus der erstmaligen Bildung von Gewährleistungsrückstellungen aus dem Neugeschäft „Bigdata“ (TEUR 120), aus Personaleinstellungen (TEUR 117), Reisetätigkeit (TEUR 115) und Marketing (TEUR 76).

Aufwendungen oder Erträge aus Kursdifferenzen haben sich im Geschäftsjahr 2015 nicht ergeben.

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind solche von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 52 enthalten.

VI. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2015 bestanden Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. Die Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Verträgen für Gebäude und Firmenwagen.

Der Mindestbetrag künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus operating-leasing-Verträgen stellt sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt dar:

	TEUR
2016	336
2017 – 2019	973
	1.309

Die NorCom AG hat am 11. Januar 2015 ihre Patronatserklärung für die MaxiMedia GmbH, München, erneuert. Die Erklärung war bis zum 31. Dezember 2015 befristet. Danach verpflichtet sich die NorCom AG, die MaxiMedia so auszustatten, dass diese ihre Verbindlichkeiten erfüllen kann. Die Verbindlichkeiten der MaxiMedia gegenüber Dritten belaufen sich zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 62.

Unter dem Datum vom 20. November 2013 hat die NorCom AG der Tochtergesellschaft NorCom Systems Technology GmbH, Nürnberg, eine Patronatserklärung dahingehend abgegeben, die Gesellschaft so finanziell auszustatten, dass die Verpflichtungen aus dem Subunternehmervertrag über die Abwicklung des Consultingauftrags bedient werden können. Zum 31. Dezember 2015 belaufen sich die Verbindlichkeiten der NorCom Systems Technology GmbH gegenüber Dritten auf TEUR 638.

VII. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2015 waren durchschnittlich 33 Angestellte beschäftigt. Diese verteilen sich auf die Funktionsbereiche wie folgt:

	2015
Verwaltung	10
Consulting & Professionals	23

Dem Vorstand der Gesellschaft gehören an:

Herr Viggo Nordbakk, München: Vorstand, Business Development

Herr Dr. Tobias Abthoff, München: Vorstand, Business Development

Herr Nordbakk und Herr Dr. Abthoff hatten 2015 keine Aufsichtsratsmandate.

Der Gesamtbetrag der Bezüge der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2015 stellt sich wie folgt dar:

	Viggo Nordbakk		Dr. Tobias Abthoff	
	Vorstand seit 28.06.1999		Vorstand seit 01.02.2007	
In TEUR	2015	2014	2015	2014
Fixe Komponente	226	223	225	228
Variable Komponente	100	-	100	-
Summe	326	223	325	228

Der Vorstand hat für 2014 auf die Auszahlung von Tantiemen verzichtet, für 2015 ist eine Tantiemerückstellung in Höhe von TEUR 200 gebildet worden. Diese bemisst sich an einer Ergebnisgröße des NorCom-Konzerns.

Im Vorjahr war Frau Liliana Nordbakk bis zum 17.06.2014 als weiteres Vorstandsmitglied bestellt. Für ihre Tätigkeit hat sie eine fixe Vergütung in Höhe von TEUR 59 erhalten.

Zu Gunsten eines ehemaligen Mitglieds des Vorstandes wurde eine Pensionszusage erteilt. Der Zeitwert dieser Zusage beträgt am Stichtag 31.12.2015 TEUR 261. Durch die Saldierung mit der hierzu abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung ergibt sich ein Bilanzansatz von EUR 0,00. Ebenso ergaben sich keine Auswirkungen auf das Jahresergebnis der Gesellschaft.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2015 an:

Frau Liliana Nordbakk (Vorsitzende), Managing Consultant, Motke Capital LLC, San Jose – USA

Prof. Martin Traub, Corporate Media & TV, Drehbuchautor und Medienproduzent, Hardeggen

Dr. Rainer Mauer, geschäftsführender Gesellschafter der EQUITYplus GmbH, München

Alle Aufsichtsräte haben keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

Im Geschäftsjahr 2015 sind zusätzlich zu den unten dargestellten Beträgen Reisekosten in Höhe von TEUR 12 erstattet worden.

Name	Fixe Vergütung*	Variable Vergütung*, **
Liliana Nordbakk	20.000 EUR	5.000 EUR
Prof. Martin Traub	10.000 EUR	2.500 EUR
Dr. Rainer Mauer	10.000 EUR	2.500 EUR

* Nettobeträge

** Die variable Vergütung bemisst sich am Konzernergebnis und wird 10 Tage nach der jeweiligen Hauptversammlung ausbezahlt.

Für die hier dargestellten Beträge sind Rückstellungen in entsprechender Höhe gebildet worden.

Die variable Vergütung bemisst sich an einer Ergebnisgröße des NorCom-Konzerns.

Es wurden keine über die Aufsichtsratsstätigkeit hinausgehenden Leistungen durch die Aufsichtsräte für die Gesellschaft erbracht.

Besitz von Aktien und weiteren Finanzinstrumenten

Die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der NorCom AG besitzen zum Geschäftsjahresende am 31. Dezember 2015 folgende Anzahl an Aktien und Bezugsrechten:

	Aktienbestand zum 31.12.2015	Aktienoptionen zum 31.12.2015
Vorstand		
Viggo Nordbakk	6.737	50.000
Nordbakk Invest GmbH	536.734	Keine
Dr. Tobias Abthoff	893	50.000
Liliana Nordbakk	109.843	Keine

Außer Frau Nordbakk (gemäß obenstehender Tabelle) besaßen die weiteren Aufsichtsratsmitglieder zum 31. Dezember 2015 weder Aktien noch Aktienoptionen.

Am 2. September 2015 (im Rahmen der Aktienoptionsprogramme 2014 und 2015) wurden den Vorstandsmitgliedern Optionsrechte gewährt. Die Entwicklung der an Vorstände ausgereichten Optionsrechte ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

	2015 Stück
Nicht verfallene Optionsrechte zum 01. Januar	0
Im Geschäftsjahr gewährte Optionsrechte	100.000
Nicht verfallene Optionsrechte zum 31. Dezember	100.000

Der beizulegende Zeitwert der 100.000 Aktienoptionen aus den Aktienoptionsprogrammen 2014 und 2015 wurde auf den 31. Dezember 2015 indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente mit TEUR 412 ermittelt (4,12 Euro je Option).

Die Bewertung wurde auf der Grundlage des Black-Scholes-Modells vorgenommen. Folgende Parameter wurden verwendet:

Ausübungspreis:	2,37 Euro
Laufzeit der Option:	4 Jahre seit Gewährung
Erwartete Dividende:	0,00 Euro
Risikoloser Zinssatz:	1,0 %
Erwartete Volatilität:	100 % (Schätzung auf Basis der historischen Volatilität)

Der Aktienkurs zum Abschlussstichtag betrug 5,30 Euro je Aktie.

Wechselseitige Beteiligungen bestehen mit verbundenen Unternehmen bzw. Unternehmen, an denen die NorCom AG eine Beteiligung hält, nicht.

Der Verpflichtung nach § 161 AktG zur Abgabe einer Erklärung zum Corporate Governance Kodex kamen die Organe der NorCom Information Technology AG nach. Die am 14. Dezember 2015 abgegebene Stellungnahme, welchen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird, wurde den Aktionären dauerhaft auf der Homepage des Unternehmens unter <http://www.norcom.de/de/corporate-governance> zugänglich gemacht.

Der NorCom AG sind folgende Stimmrechtsmitteilungen (sämtlich vor der in 2014 erfolgten Kapitalherabsetzung im Verhältnis 5:1) zugegangen:

Mitteilung vom 24. August 2012:

„Frau Liliana Nordbakk, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.08.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland am 04.05.2010 die Schwelle von 10% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 9,67% (das entspricht 1.027.641 Stimmrechten) betragen hat. 9,42% der Stimmrechte (das entspricht 1.001.076 Stimmrechten) sind Frau Nordbakk gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Nordbakk Holding GmbH und Nordbakk Beteiligungen GmbH & Co. KG zuzurechnen.“

Mitteilung vom 07. Mai 2010:

„Die Nordbakk Holding GmbH, München, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 06.05.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 04.05.2010 die Schwelle von 10% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 9,42% (das entspricht 1.001.076 Stimmrechten) betragen hat.“

Mitteilung vom 14. Januar 2009:

„Die Nordbakk Holding GmbH i.G., München, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.01.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 08.01.2009 durch Aktienkäufe die Schwelle von 3%, 5% und 10% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 10,82% (das entspricht 1.150.176 Stimmrechten) beträgt.“

Mitteilung vom 23. Dezember 2008:

„Die Nordbakk Invest GmbH, München, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22.12.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 19.11.2008 durch Aktienkäufe die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20% und 25% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 25,26% (das entspricht 2.683.746 Stimmrechten) beträgt.“

Mitteilung vom 23. Mai 2008:

„Die Union Investment Privatfonds GmbH (UIP), Frankfurt am Main, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.04.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 29.04.2008 durch Aktienverkäufe die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,85% (das entspricht 515.000 Stimmrechten) beträgt.“

Mitteilung vom 28. Januar 2008:

„Die NorCom Information Technology AG teilt gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 am 28.01.2008 mit, dass ihr Anteil an eigenen Aktien an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 25.01.2008 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,1% (das entspricht 541.881 Stimmrechten) beträgt.“

Die NorCom AG stellt einen Konzernabschluss nach IFRS auf, der im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister München unter der Nummer HRB 126903 hinterlegt wird. Hierin werden auch die Angaben über das Abschlussprüferhonorar gemacht.

München, 19. April 2016

NorCom Information Technology AG, München

Der Vorstand



The image shows two handwritten signatures in blue ink. The signature on the left is 'Viggo Nordbakk' and the signature on the right is 'Dr. Tobias Abthoff'.

Viggo Nordbakk

Dr. Tobias Abthoff

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der NorCom Information Technology AG zum 31. Dezember 2015 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagerbericht für Konzern und Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, 19. April 2016

NorCom Information Technology AG, München

Der Vorstand



The image shows two handwritten signatures in blue ink. The signature on the left is 'Viggo Nordbakk' and the signature on the right is 'Dr. Tobias Abthoff'.

Viggo Nordbakk

Dr. Tobias Abthoff



FINANZKALENDER

Ordentliche Hauptversammlung

30. Juni 2016

Halbjahresbericht 2016

29. August 2016

Kommentierung 3. Quartal 2016

7. November 2016

IMPRESSUM

Herausgeber

NorCom Information Technology AG

Layout

ankehilla.de

Veröffentlichung

25. April 2016

KONTAKT

Investor Relations: Thomas Gregoritsch

NorCom Information Technology AG
Gabelsbergerstraße 4
80333 München

+49 (0)89 939 48-0
aktie@norcom.de
www.norcom.de

